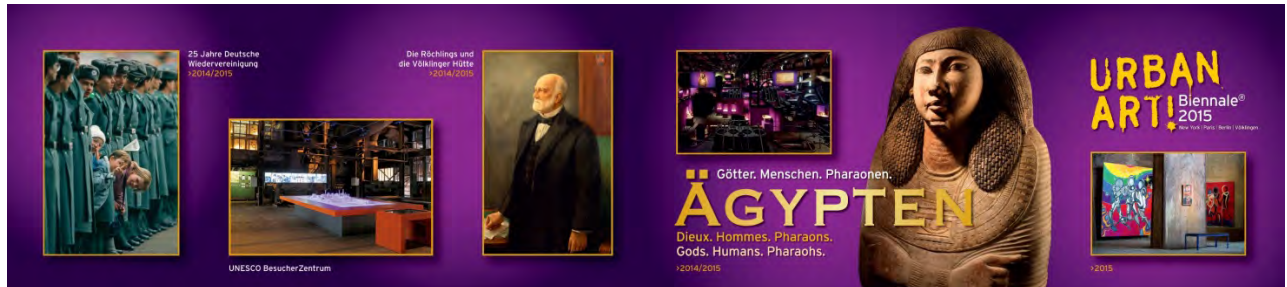




2014



Die Regionalwirtschaftlichen Effekte 2014 des Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Fazit

2014 beliefen sich die regionalwirtschaftlichen Effekte des Weltkulturerbes Völklinger Hütte nach einer Studie von MSP ImpulsProjekt insgesamt auf eine **Nettowertschöpfung von 11,9 Millionen Euro und einem Beschäftigungseffekt von 393 Arbeitsplätzen im Saarland/in der Region.**

Neben der herausragenden industriekulturellen Profilierung des Saarlandes durch das UNESCO Weltkulturerbe Völklinger Hütte wird damit auch der bedeutende Beitrag der Weltkulturerbebegesellschaft für die wirtschaftliche Stabilisierung des Saarlandes deutlich. MSP gliedert die regionalwirtschaftliche Studie in drei Bereiche: die Effekte durch Erhaltungs-/Baumaßnahmen, die Effekte aus Ausstellungsvorbereitung und Marketing sowie die besucherinduzierten Effekte.

Im Bereich der **Erhaltungs-/ Baumaßnahmen** wurden auf Basis der Finanzvereinbarung von Bund (50%), Saarland (25%) und EU (25%) in Höhe von 5,75 Millionen Euro Werte (Planzahl | IST 6,93 Millionen Euro) geschaffen. Diese waren vollständig finanziert. Durch diese Tätigkeiten wurde eine Einkommenswirkung von 2,86 Millionen Euro im Saarland erzielt, was einem Arbeitsplatzäquivalent von 51 Arbeitsplätzen entspricht. Aus Sicht des Saarlandes sind damit bei einem Planaufwand von 1,6 Millionen Euro Werte im Gegenwert von fast 7 Millionen erzielt worden und darüber hinaus wurde ein Beschäftigungseffekt von fast 3 Millionen Euro und 51 Arbeitsplätzen erzielt.

Im Bereich der **Ausstellungsvorbereitung und des Marketings** wurden deutlich über 1 Million Euro aufgewendet, diese wurden gegenfinanziert aus den 390 T Euro Saarland Sporttoto Förderung, Sondermitteln des Landes für Kulturprojekte, Sponsorbeiträgen und zum überwiegenden Teil aus Besuchereinnahmen. Hier ist eine Einkommenswirkung von 712.000 Euro und einem entsprechenden Beschäftigungseffekt von 14 Arbeitsplätzen im Saarland zu verzeichnen. Darüber hinaus werden nennenswerte Steuereinnahmen (Umsatzsteuer, Gewerbesteuer, Einkommenssteuer) generiert und es entstehen wichtige Imageeffekte sowie eine bemerkbare Förderung weicher Standortfaktoren.

Auf der Grundbasis der Erhaltungs-/Baumaßnahmen sowie der Maßnahmen zur Ausstellungsvorbereitung und des Marketings resultieren als Folge des Programms **besucherinduzierte Effekte** der Ausstellungen und Aufführungen auf Basis eines hochprofessionellen Industrie-Kulturmanagements: eine **Nettowertschöpfung von 8,34 Millionen Euro und einem Beschäftigungseffekt von 328 Arbeitsplätzen im Saarland.**

Prof. Dr. Meinrad Maria Grewenig
CEO | Generaldirektor des Weltkulturerbe Völklinger Hütte
Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur



Regionalwirtschaftliche Effekte - ElectroMagnetic 2014

Fazit

10.000 Menschen besuchten 2014 das ElectroMagnetic Festival im Weltkulturerbe Völklinger Hütte. Veranstalter war die 4 plus 1 Konzerte GmbH. Bei einem Umsatz von ca. 600.000 Euro und einem Eintrittspreis von 34 Euro erreichte das Festival die vollständige Kostendeckung. Die Festivalteilnehmerinnen und -Teilnehmer waren begeistert von dem Gesamtkunstwerk, das sich aus elektronischer Musik auf höchstem Niveau, der Industriekultur der Völklinger Hütte und Licht-Installationen zusammensetzte. 20 Prozent der Festivalteilnehmer übernachteten im Saarland. MSP ImpulsProjekt errechnete auf Basis der wirtschaftlichen Daten des Festivals die regionalwirtschaftlichen Effekte. ElectroMagnetic 2014 im Weltkulturerbe Völklinger Hütte erreichte eine **Nettowertschöpfung von 343.000 Euro im Saarland** (in der Region). Dies führte zu einem Gesamt-Beschäftigungseffekt von **ca. 10,5 Arbeitsplätzen für die Region**. „Das ElectroMagnetic des Veranstalters 4 plus 1 Konzerte, Thilo Ziegler, im Weltkulturerbe Völklinger Hütte hat nicht nur einen wichtigen Innovations- und Imageschub für das Saarland gebracht, sondern ist auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Das Festival hat bei einem augenfällig hohen Umsatz die vollständige Kostendeckung erreicht und darüber hinaus eine Nettowertschöpfung für das Saarland von nahezu 350.000 Euro erbracht. Das entspricht im Ergebnis mehr als zehn Personen aus der Region, die 2014 durch das Festival ihren Lebensunterhalt bestreiten konnten“, sagt Generaldirektor Prof. Dr. Meinrad Maria Grewenig, Weltkulturerbe Völklinger Hütte.

ElectroMagnetic 2015 findet am Samstag, den 19. Juli 2015, ab 19 Uhr im Weltkulturerbe Völklinger Hütte statt

»Regionalwirtschaftliche Effekte«

UNESCO-Welterbe Völklinger Hütte



Ergebnisbericht

Juni 2015



MSP ImpulsProjekt

Zum alten Hohlweg 1

58339 Breckerfeld

Telefon (02338) 545381

E-Mail: schewe@impulsprojekt.de

Internet: www.impulsprojekt.de

Regionalwirtschaftliche Effekte

Inhalt

1	Einleitung und Kurzfassung der Ergebnisse	3
2	Ausgangssituation	5
2.1	Welterbe-Status	5
2.2	„Erhalt durch Nutzung“	5
2.3	Status-Quo	6
3	Betrachtungsansatz	7
4	Besucherinduzierte Effekte	9
4.1	Relevante Informationen und Rahmendaten	9
4.1.1	Das Welterbe als Ausflugs-/Reiseziel	9
4.1.2	Entwicklung der Besucherzahlen seit 1994	9
4.1.3	Vorhandene Einbindung in die touristische Vermarktung	11
4.1.4	Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen	13
4.1.5	Grundlagen aus Besucherbefragungen	15
4.2	Eingangsdaten für die Durchführung der Berechnungen	19
4.2.1	Besuchererfassung	19
4.2.2	Berechnungsgrundlagen dwif	20
4.2.3	Prämissen/Annahmen	21
4.3	Berechnungsweg	22
4.4	Exkurs: Effekte der Veranstaltung »Electro-Magnetic«	24
4.4.1	Einordnung/Trends	24
4.4.2	Regionalwirtschaftliche Effekte	25
4.5	Vergleichsdaten/Einordnung	29
4.5	Fazit/Empfehlungen	30
5	Effekte durch Erhaltungs-/Baumaßnahmen	31
5.1	Eingangsdaten	31
5.2	Berechnungen	32
6	Effekte aus Ausstellungs-Vorbereitung und Marketing	34
6.1	Eingangsdaten	34
6.2	Berechnungen	34
7	Zusammenfassung	36

1 Einleitung und Kurzfassung der Ergebnisse

Die Völklinger Hütte war über ein Jahrhundert ein zentraler Bestandteil der industriellen Entwicklung im Saarland mit darüber hinaus gehender hoher Bedeutung für Deutschland.

Das Hüttenensemble ist seit **1994 Weltkulturerbe**. Es dokumentiert mit sämtlichen Anlagen-teilen zur Roheisenerzeugung einschließlich ihrer Nebenanlagen – für Europa einzigartig – die Entwicklung zur Eisenindustrie im Zuge der zweiten industriellen Revolution.

Die Welterbestätte wurde in den vergangenen 15 Jahren zu einem **»Europäischen Zentrum für Kunst und Industriekultur«** entwickelt und zieht jährlich rund **300.000 Besucher** an. Mit diesem Ansatz wurde ein innovativer Weg eingeschlagen. Die Hütte wird nicht rein museal erhalten und präsentiert; sie ist vielmehr ein lebendiger Ort der Kunst und Kultur.

"Wenn unsere Gesellschaft innovativ, kreativ und aufgeschlossen bleiben will, können wir auf Anregungen und Denkanstöße durch die Kultur und die Künste nicht verzichten. Hier werden die Grundlagen und Orientierungen mitgeprägt für das, was eine Gesellschaft lebenswert macht Kunst und Kultur sind der Zukunftsmotor unserer Gesellschaft." (Bernd Neumann, Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien).

Seit den 1990er Jahren wird zunehmend über die Bedeutung der Kultur als Wirtschaftsfaktor und die Wirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung von Städten und Regionen diskutiert. Inzwischen kommt der Kultur- oder Kreativwirtschaft die Aufmerksamkeit zu, die ihr – auch im Vergleich zu anderen Wirtschaftssegmenten – gebührt.

Kulturelle Infrastruktur und ein attraktives kulturelles Angebot wird als wichtiger **»Standortfaktor«** gesehen¹. In einem Positionspapier des Deutschen Städtetages werden daher u.a. folgende Aussagen getroffen:

- Kulturelle Infrastruktur als Grundlage für Kulturproduktion, Kulturrezeption und Kulturvermittlung weiter zu entwickeln, ist eine zentrale und dauerhafte Aufgabe.
- ... Die Länder sind aufgefordert, auch in Zukunft einen angemessenen Beitrag zur Erhaltung und Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur und der Vielfalt des kulturellen Angebotes zu leisten.
- ... Kultureinrichtungen können auch irreparablen Schaden nehmen, wenn die notwendigen Ressourcen für ihre Pflege und Weiterentwicklung nicht bereitgestellt werden.
- ... Kultur in der Stadt bedeutet nicht nur Sinnggebung für die Menschen, sondern ist Standort, Image-, Kreativ- oder Entwicklungsfaktor geworden.

Im Saarland erschien im Jahr 2012 der »Kreativwirtschaftsbericht 2011«, der einen umfassenden Überblick zu Situation und Perspektiven eröffnet. Darin findet auch das Weltkulturerbe Völklinger Hütte Berücksichtigung, u.a. mit ersten Zahlen und Einschätzungen zu den regionalwirtschaftlichen Effekten.

¹ Vgl. Positionspapier des Deutschen Städtetages: „Standortfaktor Kultur“. In: Städtetag aktuell 01/2014. S. 7-10.

Regionalwirtschaftliche Effekte

Die dort getroffenen Aussagen werden mit dieser Untersuchung aktualisiert und ergänzt. Die Hochrechnungen und Einschätzungen liefern ein aussagekräftiges Bild der Wirkungen, die durch den Erhalt des Welterbes und insbesondere durch den Besuch der Hütte sowie der Ausstellungen und Veranstaltungen generiert werden.

Bei der Betrachtung **regionalwirtschaftlicher Effekte** von Maßnahmen im Kulturbereich und/oder Tourismusbereich geht es auf der einen Seite um **Wertschöpfung** und Beschäftigungseffekte, auf der anderen Seite aber ebenso um die Stärkung **weicher Standortfaktoren**.

Der Erhalt des Welterbes und die Inwertsetzung und Nutzung als Ziel für Touristen (Besichtigung, Ausstellungs- und Veranstaltungsbesuch) wirken sehr eng zusammen und führen zu unmittelbaren Effekten und Erfolgen:

- Beschäftigungseffekte durch Erhaltungs-/Baumaßnahmen
- Beschäftigungseffekte durch Vergabe von Aufträgen im Zuge der Einrichtung und Durchführung von Ausstellungen
- Beschäftigungseffekte durch Vergabe von Aufträgen im Bereich Marketing
- Erweiterung der touristischen Infrastruktur
- Erweiterung des touristischen Veranstaltungsangebots
- Arbeitsplätze im Beherbergungs- und Gastgewerbe
- Beschäftigungs- und Einkommenseffekte durch Nebenausgaben der Gäste
- Übergreifend: Effekte durch Bezug/Nutzung von Vorleistungen.

Darüber hinaus werden weitere Effekte erzielt:

- Imagegewinn für die Region und das gesamte Saarland: nationale und weltweite Bekanntheit des Welterbes; positive Außendarstellung der Gestaltung des wirtschaftlichen Strukturwandels
- Erweiterung des Kultur-/Veranstaltungsangebotes als weicher Standortfaktor
- Steigerung der Lebensqualität für die Bewohner der Region.

Die Effekte sind nur in Teilen über Hochrechnungen in Zahlen zu fassen. Ohne Primärerhebungen und komplexe Berechnungsmodelle konnten mit dieser Studie aber folgende **regionalwirtschaftliche Effekte** ermittelt werden:

Besucherinduzierte Effekte im Welterbe (2014)	
Gesamtbesuchereinnahmen 2014 (Eintritt)	1.350.000 € netto
Einnahmen Museumsshop/Gastronomie	610.000 € netto
Effekte durch Ausgaben der Besucher in der Region	
Gesamtausgaben der Übernachtungs- und Tagesgäste	16.091.000 €
Nettowertschöpfung Übernachtungsreisen	7.040.000 €
Nettowertschöpfung Tagesreisen	1.298.000 €
Beschäftigungseffekt (Hochrechnung Arbeitsplätze im Gastgewerbe)	328
Effekte durch Erhaltungs-/Baumaßnahmen	
Durchschnittswert der vergebenen Aufträge (2007-2015)	5.260.000 €

Regionalwirtschaftliche Effekte

Gesamt-Einkommenswirkungen (inkl. Vorleistungen 1. Stufe)	3.180.000 € (2,86 Mio. im Saarland)
Beschäftigungseffekt (Baugewerbe)	57 Arbeitsplätze (51 im Saarland)
Effekte aus Ausstellungsvorbereitung und Marketing	
Durchschnittswert der vergebenen Aufträge	1.300.000 €
Gesamt-Einkommenswirkungen (inkl. Vorleistungen 1. Stufe)	712.000 €
Beschäftigungseffekt (div. Branchen)	14 Arbeitsplätze (im Saarland)
Gesamteffekt (Hochrechnung)	
Gesamt-Einkommenswirkung	ca. 12,2 Mio. €
Beschäftigungseffekt	ca. 400

Aus dem Erhalt und Betrieb des Welterbes resultieren damit Einkommenswirkungen in einer Gesamthöhe von rund **12 Mio. €** nahezu ausnahmslos im Saarland. Rechnerisch ergibt sich hieraus ein Beschäftigungseffekt von (mindestens) **400 Arbeitsplätzen**.

2 Ausgangssituation

2.1 Welterbe-Status

Der Völklinger Hütte wurde im Jahr 1994 aufgrund ihrer technikgeschichtlichen, gesellschaftlichen und sozialgeschichtlichen Bedeutung der Welterbe-Status verliehen.

Als herausragende **Besonderheiten** der Völklinger Hütte, die den Erhaltungswert und die Bedeutung als Welterbe begründen, sind anzusehen:

- Weltweit herausragender Zeuge der Roheisenerzeugung
- Bedeutung für die Entwicklung der Region Saar–Lor–Lux
- Bedeutung für Geschichte und Identität des Saarlandes
- Bedeutung für die Stadtentwicklung / Stadtstruktur Völklingens.

Unter dem sozialgeschichtlichen, auf den »Menschen« bezogenen Blickwinkel muss beachtet werden, dass die Arbeitsbedingungen und Lebensumstände der nächsten und übernächsten Generation nur wirksam vermittelt werden können, wenn die Gesamtdimensionen der Betriebsanlagen sichtbar und 'erfahrbar' bleiben.

Der Welterbe-Status ist insofern geknüpft an den Erhalt des »außergewöhnlichen universellen Wertes« und zwar in ihrer einzigartigen Vollständigkeit und Originalität.

Die hieraus resultierenden Aufgaben für Erhalt und Management des Welterbes werden seit 1999 von der »Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur GmbH« gesteuert.

2.2 „Erhalt durch Nutzung“

Der Schwerpunkt des Erhaltungsansatzes wurde nach 1999 in einem noch stärkeren Maße als in den Jahren zuvor auf die Entwicklung eines Nutzungssystems gelegt, mit dem - unter

Regionalwirtschaftliche Effekte

Wahrung der Authentizität des Ortes - eine **kulturwirtschaftliche Stätte** mit einem überregionalen Angebot an Ausstellungen und Besucherangeboten geschaffen wurde.

Das '**Europäische Zentrum für Kunst und Industriekultur**' vermittelt Informationen, Eindrücke und Erlebnisse, die in einer unmittelbaren Beziehung zum Standort, zu den Gebäuden und Anlagen, d.h. zu den Themen 'Roheisenerzeugung' und 'Arbeiten auf der Hütte' stehen: Besichtigung der weitgehend authentisch erhaltenen **Hüttenanlage** mit beeindruckenden Ausblicken (z.B. von der Gichtbühne oder der Erzhalle), der imposanten Gebläsehalle, den erhaltenen Teilen der Kokerei und dem „Paradies“.

Darüber hinaus werden alljährlich beeindruckende, stimmungsvoll inszenierte **Veranstaltungen und Ausstellungen** geboten, die den einzigartigen Ort des Hüttengeländes mit der besonderen Atmosphäre der Industriearchitektur nutzen. Was auch notwendig ist, da ein derart umfangreiches Denkmal wie die Völklinger Hütte dauerhaft nur unterhalten werden kann, wenn sowohl eine attraktive, erlebnisorientierte Präsentation für die Öffentlichkeit, als auch in einem für die Integrität und Authentizität (so von der UNESCO gefordert) – verträglichen Rahmen ergänzende Nutzungen ermöglicht werden.

Dieser Grundansatz folgt konsequent dem Artikel 5 der Welterbe-Konvention, in dem die Verpflichtung formuliert wird, »eine allgemeine Politik zu verfolgen, die darauf gerichtet ist, dem Kultur- und Naturerbe eine Funktion im öffentlichen Leben zu geben und den Schutz dieses Erbes in erschöpfende Planungen einzubeziehen«.

Eine Kernidee lag und liegt damit in der weitgehenden Öffnung und Erschließung für Besucher, d.h. der Realisierung von Nutzungen, die ihren Beitrag zum Erhalt des Weltkulturerbes leisten sollen. Dabei wurde der Weg relativ schnell geebnet zur Etablierung der Hütte als Veranstaltungsort. Im jetzigen Ausbaustadium handelt es sich nunmehr um eine Kombination aus einem »Freilichtmuseum« der Roheisenerzeugung mit Besucherwegen, Informations- und Erlebnisangeboten im »**UNESCO BesucherZentrum**«, dem »**Science-Center Ferroddrom**®« sowie einem mehrere Anlagenbereiche nutzenden Zentrum für **Ausstellungen, Aufführungen und Veranstaltungen**.

2.3 Status-Quo

Das Weltkulturerbe Völklinger Hütte zog in den vergangenen fünf Jahren im Durchschnitt **mehr als 300.000 Besucher** an. Die Attraktivität des Weltkulturerbes Völklinger Hütte als Ziel von Ausflügen und Kurzurlauben stützt sich auf zwei Säulen:

- Besichtigung der weitgehend authentisch erhaltenen Hüttenanlage
- Besuch von Ausstellungen und Veranstaltungen, die den einzigartigen Ort des Hüttengeländes mit der besonderen Atmosphäre der Industriearchitektur nutzen.

Insgesamt lassen sich folgende Bereiche bzw. Angebote ausgliedern, in denen der Besucher das Hüttengelände erleben oder Veranstaltungen besuchen kann:

Regionalwirtschaftliche Effekte

Bereich/Lage	Nutzung bzw. Angebot
Gesamtgelände	Rundweg (2-3 Stunden); Erläuterungen via Audioguide zu 7 Stationen: Sinteranlage, Dach der Erzhalle, Möllerhalle, Hochofengruppe, Kokerei, Kohlegleis, Gebläsehalle. Führungen (ca. 1,5 Stunden) für Gruppen nach vorheriger Anmeldung Bistro B 40 zwischen Eingang und Startpunkt des Rundwegs
Gebläsehalle	Sonderausstellungen, Konzerte / Kulturveranstaltungen; Gastronomie: Café Umwalzer
Sinteranlage	Multimedia-Einführung: „Zeitreise“ von den Anfängen der Völklinger Hütte bis in die Gegenwart im 21. Jahrhundert. UNESCO BesucherZentrum: Informationen zur UNESCO, zum UNESCO Welterbe, zur Geschichte der Völklinger Hütte und zur Geschichte der Sinteranlage
Möllerhalle	Ausstellungsbereich für wechselnde Ausstellungen. ScienceCenter Ferrodrom® im Untergeschoss: interaktive „Dauerausstellung“ zur Erzeugung von Eisen und den dafür benötigten Elementen Feuer, Wasser, Erde und Luft
Erzsilo	Ausstellungshalle für Veranstaltungen, Mitmachprojekte und Sonderausstellungen
Das Paradies	Landschaftsgarten im Bereich der Kokerei: zwölf thematische Gartenräume vermitteln unterschiedliche Erfahrungen mit der Natur und ihrem Dialog mit der Industriekultur

Die **Aufenthaltsdauer** beträgt überwiegend mehrere Stunden, so dass sowohl bei Tagesausflügen als auch bei Aufenthalten im Rahmen von Kurz-/Urlaubsreisen davon auszugehen ist, dass der Besuch des Welterbes Hauptanlass bzw. einen Kern-Programmpunkt darstellt. Dies wird auch über Befragungen bestätigt.

3 Betrachtungsansatz

Mit dem Besuch des Welterbes sind sowohl **Ausgaben** auf dem Gelände wie auch in der Region verbunden. Während die Einnahmen auf dem Gelände exakt erfasst werden (Ticketverkauf, Einnahmen Shop, Gastronomie), besteht hinsichtlich der Umsätze, die in der Region getätigt werden und die damit einen wichtigen Beitrag zur **regionalen Wertschöpfung** leisten, kein hinreichend klares Bild. Eine exakte Bestimmung bzw. Berechnung ist auch nicht durchzuführen. Es besteht allerdings die Möglichkeit, eine näherungsweise Hochrechnung zu erarbeiten.

Bei der Betrachtung ökonomischer Effekte, die durch touristische Angebote erzielt werden, sind prinzipiell unterschiedliche **Dimensionen** zu unterscheiden. Die Bewertung kann z.B. folgende Indikatoren umfassen²:

- Einkommenseffekte (Einkommenssteigerung durch touristische Ausgaben)
- Beschäftigungseffekte (Schaffung von Arbeitsplätzen im Tourismus)

² Besuchermonitoring 2010 im Müritz-Nationalpark. Analyse der Besucherstruktur und der regionalökonomischen Effekte des Tourismus. S.6

Regionalwirtschaftliche Effekte

- Multiplikatoreffekte (erneutes Ausgeben touristischer Einkommen)
- kommunale Effekte (kommunale Steuereinnahmen durch Tourismus)
- sektorale Effekte (vom Tourismus profitierende Wirtschaftszweige).

Neben den direkten, indirekten und induzierten **wirtschaftlichen Effekten** (tangible Effekte) ergeben sich weitere, sogenannte „intangible Effekte“, die zwar keinen direkten Einfluss auf die Wertschöpfung innerhalb einer Region ausüben, dennoch wichtige Faktoren für die Gesamtentwicklung einer Region darstellen: Struktureffekte, Infrastruktureffekte, Imageeffekte, Kompetenzeffekte, Kooperationseffekte.

Im Rahmen dieser Studie werden über Hochrechnungen die eng mit dem Besuch verbundenen (touristischen) **Einkommens- und Beschäftigungseffekte** untersucht. Hier lassen sich unmittelbar Berechnungen auf Grundlage anerkannter Methoden anstellen.

Neben den Ausgaben der Gäste sind aber weitere regionale Effekte in die Betrachtung einzu beziehen, die aus dem Erhalt des Welterbes und dem »Betrieb« resultieren. Zu denken ist an:

a) Wertschöpfung und Beschäftigungseffekte durch **Investitionen/Bauleistungen** zum Erhalt des Welterbes.

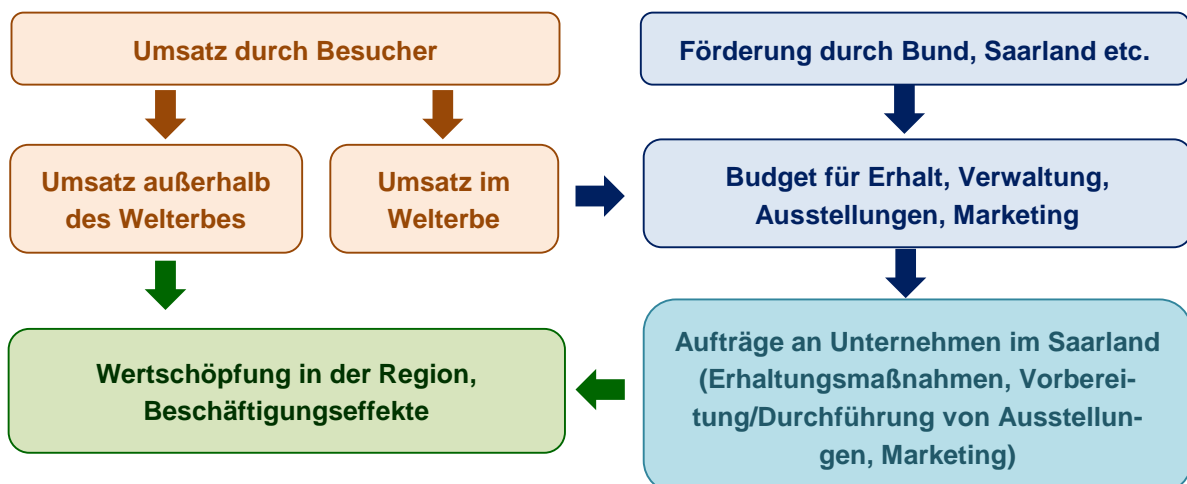
b) Wertschöpfung und Beschäftigungseffekte aus der **Gestaltung von Ausstellungen** und dem **Marketing**

- Umsätze im Bereich Marketing (Beauftragung von Agenturen);
- Beauftragung von Sicherheitsdiensten;
- Zulieferung/Leistungen bei Entwicklung und Einrichtung von Ausstellungen oder bei Veranstaltungen.

Es geht damit übergreifend um sämtliche Leistungen, die vom Welterbe beauftragt werden, zu Einkommen in der Region führen und damit direkt oder indirekt geschaffene oder gesicherte Arbeitsplätze.

Eine exakte Berechnung ist hier nicht durchführbar, aber eine auf vorliegenden Daten und Informationen beruhende Einschätzung und Hochrechnung.

Insgesamt ergeben sich somit folgende Dimensionen der Betrachtung:



Regionalwirtschaftliche Effekte

4 Besucherinduzierte Effekte

4.1 Relevante Informationen und Rahmendaten

4.1.1 Das Welterbe als Ausflugs-/Reiseziel

Seit »Öffnung« des Hüttengeländes für Besucher und Ernennung zum Welterbe hat sich die Völklinger Hütte als Ausflugs- und Reiseziel etabliert. Mit der Gestaltung bedeutender Ausstellungen ab 1999 wurde ein bedeutender Sprung im Publikumszuspruch erreicht. Seit dieser Zeit sind die jährlichen Besucherzahlen auf Werte um **300.000** angestiegen.

Eine hohe Bedeutung für die Wahrnehmung und touristische Vermarktung kommt auch der **Vernetzung** mit anderen Standorten (ERIH, UNESCO, Ecsite) zu.

Bei der Gestaltung der Wege, Ausstellungs- und Veranstaltungsbereiche wurde auf **Barrierefreiheit** geachtet. Alle Bereiche sind bequem über Rampen und per barrierefreien Aufzügen, mit Rollator oder Rollstuhl befahrbar (Ausnahme: Aussichtsplattform in 45 m Höhe). Damit wird sowohl den veränderten Anforderungen im Zuge des demografischen Wandels Rechnung getragen als auch ein Besuch für Menschen mit Behinderungen ermöglicht. Hierzu zählen auch entsprechende Markierungen und Wegweiser sowie ein Begleitservice für Menschen mit Handicap.

Ebenso wird Wert darauf gelegt, **jüngere Zielgruppen** anzusprechen. So erhalten Kinder, Schüler und Studenten freien Eintritt. Weiterhin wird ein spezielles Veranstaltungs- und Ausstellungsprogramm gestaltet. Zu nennen sind z.B. UrbanArt, ElectroMagnetic oder die Erlebnisstationen im ScienceCenter.

Über gesonderte Maßnahmen wird die Hütte zum **»Weltkulturerbe für Alle«**. Zu nennen sind hier der freie Zugang am Dienstagnachmittag sowie die Hüttenjazz-Veranstaltungen.

Diese Maßnahmen stellen ein wichtiges Instrument dar, um das Welterbe immer wieder neuen Gästegruppen bekannt zu machen bzw. die Besucherbindung zu erhöhen.

4.1.2 Entwicklung der Besucherzahlen seit 1994

Das Weltkulturerbe Völklinger Hütte zählt seit mehr als 15 Jahren zu den größten touristischen Anziehungspunkten des Saarlandes. Dies gilt sowohl für den Tagestourismus als auch als Kernbestandteil längerer Aufenthalte im Saarland.

Eine Übersicht der verfügbaren Besucherzahlen seit 1994, also dem Jahr als die Anerkennung als Weltkulturerbe erfolgte, ergibt folgendes Bild. In der Zeit zwischen 1994 bis 1997 konnte die Besucherzahl kontinuierlich von rund 10.000 auf ca. 75.000 gesteigert werden. Mit der ersten großen Ausstellung (1998/99: Prometheus-Ausstellung) stieg die Zahl sprunghaft auf über 200.000 an.

Regionalwirtschaftliche Effekte

Seit Mitte 1999 liegt die Leitung in Händen der 'Weltkulturerbe Völklinger Hütte – Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur GmbH', die seither sowohl die Erschließung und Präsentation des Hüttengeländes als auch die Entwicklung zum überregional bedeutenden Ausstellungs- und Kulturzentrum vorangetrieben hat. Die Besucherzahlen und ergänzenden Informationen machen die starke Abhängigkeit der Gesamtbesucherzahl von der Durchführung **zugkräftiger Ausstellungen** deutlich. So fallen insbesondere die Jahr 2008/09 auf, da es hier keine größere Ausstellung gab.

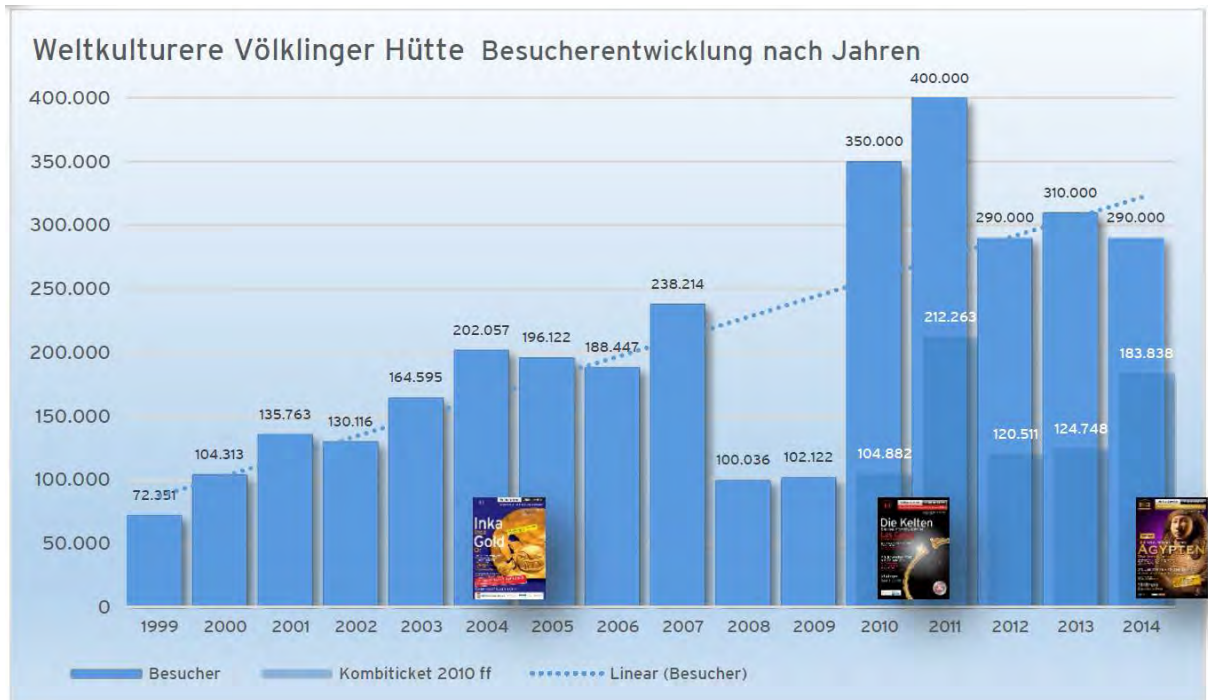


Abbildung 1: Besucherstatistik

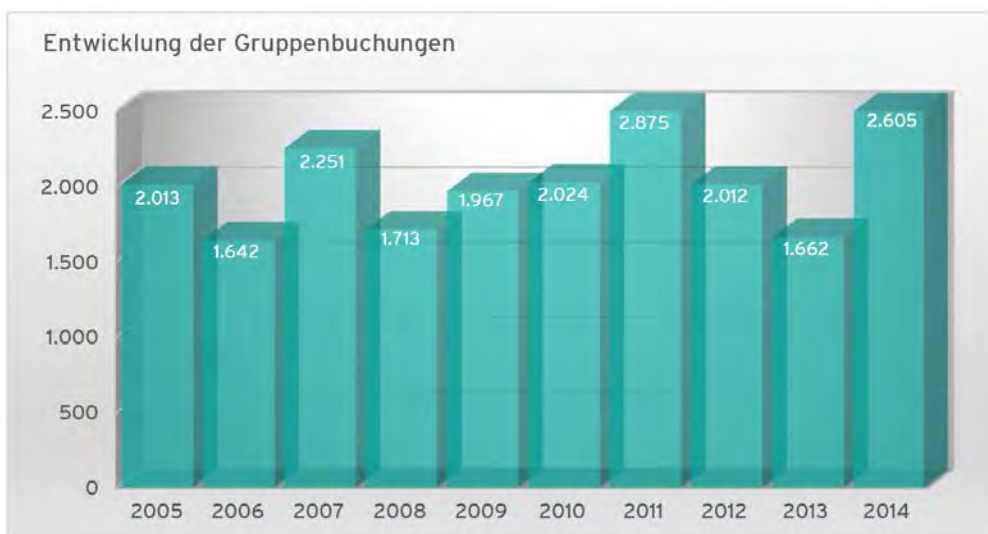


Abbildung 2: Entwicklung der Gruppenbuchungen

Regionalwirtschaftliche Effekte

Die Besucherzahl stieg inzwischen auf Werte um bzw. **über 300.000** an (vgl. Abb. 1). Im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre betrug die Besucherzahl 328.000 (bei ca. 150.000 Kombitickets).

Es sei nochmals betont, dass Wahrnehmung und Mobilisierung in hohem Maße von der Gestaltung attraktiver Ausstellungen abhängen. Dieser Kernansatz soll daher auch in Zukunft weiter verfolgt werden.

Für die Abschätzung der regionalwirtschaftlichen Effekte wird insofern davon ausgegangen, dass der Durchschnitt der vergangenen Jahre – bei Beibehaltung der Durchführung großer Ausstellungen – als Orientierungswert angesehen werden kann.

4.1.3 Vorhandene Einbindung in die touristische Vermarktung

In der '**Tourismusstrategie Saarland 2015**' findet die Völklinger Hütte mehrfach Erwähnung, allerdings noch nicht in dem Umfang, wie man es für die im Grunde 'wichtigste Sehenswürdigkeit' eines Bundeslandes erwarten dürfte.

Auf Grundlage einer Marktanalyse wird zur 'Positionierung' des Saarlandes folgende Aussage getroffen: »Von den besonders am Saarland interessierten Gästen wird vor allem das '**genussvolle Erlebnis**' erwartet. Dazu gehören: 'Das Genießen des französischen Charmes und Flairs', die (Spitzen-) Gastronomie, das 'genussvolle Radwandern', Wandern, Städtereisen und Kulturreisen verbunden mit der Besichtigung entsprechender Sehenswürdigkeiten (**Völklinger Hütte**, Römer und Kelten etc.) und einer bestimmten, französisch beeinflussten Atmosphäre und Gastfreundschaft.« (S. 38)

'**Industriekultur**' wird trotz des genannten Bezugs in der Strategie allerdings nicht als besondere Stärke angesprochen.

Als Hauptzielgruppe benennen befragte Reiseveranstalter die als Paar reisenden über 50-jährigen, die primär an den Themen Natur, Wandern, Radfahren und Wellness sowie kulturelle Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen interessiert sind.

Bezogen auf den letzten Punkt fällt dem 'Europäischen Zentrum für Kunst und Industriekultur' eine wichtige Rolle zu; dazu heißt es an anderer Stelle:

- Im Umfeld von Saarbrücken sollten interessante Locations für 100 bis 200 Personen (E-Werk, Alte Schmelz oder Weltkulturerbe Völklinger Hütte etc.) besser für Begleit- und Rahmenprogramme von Kongressen genutzt werden. (S. 44)
- Das Saarland verfügt über einige kulturelle Sehenswürdigkeiten und Angebote von überregionaler Bedeutung, wie beispielsweise die Völklinger Hütte, Villeroy & Boch und das Thema Römer und Kelten. (S. 58)
- Touristisch wirksamer als Veranstaltungen sind Ausstellungen, da diese über einen längeren Zeitraum laufen und touristisch besser vermarktbar sind. Attraktive Ausstellungen sind auch das Erfolgsrezept der Völklinger Hütte. (S. 60)

Ausdrücklich empfohlen wird die Achsenbildung Völklinger Hütte – Carreau Wendel.

Regionalwirtschaftliche Effekte

Hinsichtlich des (generellen) **Nachfragepotenzials** für das Saarland werden folgende Aussagen getroffen: Das Bevölkerungspotenzial (= Primärmarkt), also das Einzugsgebiet für Tagesreisende beläuft sich auf insgesamt rund 20 Mio.

Bevölkerung im Einzugsgebiet des Saarlandes ³		
Fahrtzeit	Einwohner	kumuliert
0 – 30 Min.	1.582.761	1.582.761
31 – 60 Min.	2.458.518	4.041.279
61 – 90 Min.	6.486.181	10.527.460
91 – 120 Min.	9.506.369	20.033.829

Die **Permanente Gästebefragung Saarland 2008/2009** ergab, dass die Hauptquellgebiete des Übernachtungstourismus im Saarland die Bundesländer Nordrhein–Westfalen (17%), Rheinland–Pfalz (17%) und Baden–Württemberg (16%) sind.

Die Region Saarbrücken, zu der auch Völklingen gehört, hat 2011 eine eigene **'Tourismusstrategie Region Saarbrücken 2020'** ausgearbeitet. Die Analyse des Ist–Zustands zeigt recht deutlich auf, dass Völklingen mit nur 6.698 Ankünften und 19.128 Übernachtungen eine äußerst schwache Position im Übernachtungstourismus einnimmt; zumal ein Großteil der Übernachtungen geschäftlich bedingt sein dürfte.

Als eine 'Stärke' und gleichzeitig Alleinstellungsmerkmal der Region wird die 'Kombinationsmöglichkeit Natur und Kultur' angesprochen. Dabei wird das Weltkulturerbe Völklinger Hütte mit ca. 200.000 Besuchern jährlich ausdrücklich erwähnt.

Eine mit der geringen Übernachtungszahl in Völklingen korrespondierende 'Schwäche' wird das Fehlen von Hotels mit Eigenattraktivität für Städte–, Kultur– und Geschäftstouristen angesehen.

Die Bearbeiter sehen den Industriekultur–Tourismus trotz wachsendem Zuspruch als Nischenmarkt und messen dem Thema Industriekultur eine fehlende Breitenwirkung bei.

Dennoch wird das Thema – aufgrund des Schwergewichtes der Völklinger Hütte – quasi als 'Add–on' in den Kern der Positionierung der Region (s. Abbildung).

»Ein für die Region Saarbrücken wichtiger Teilbereich des Kultur– und Städtetourismus ist das Thema Industriekultur. Mit der UNESCO–Welterbe–Stätte Völklinger Hütte verfügt die Region hier über eine herausragende und aufgrund regelmäßiger Sonderausstellungen besucherstarke Einrichtung.«



³ Quelle: Bevölkerungsdaten GfK 2007, Berechnung ift GmbH

Regionalwirtschaftliche Effekte

Das Weltkulturerbe Völklinger Hütte wird seitens der **Tourismus Zentrale Saarland GmbH** als herausragende Sehenswürdigkeit des Saarlandes präsentiert. Auf der aktuellen Internetseite erscheint das UNESCO-Welterbe unter »Sehenswertes« an Position 1. Es heißt dort: »Das Weltkulturerbe Völklinger Hütte ist eine gigantische Hüttenanlage aus der Blütezeit der Eisenindustrie und zählt zu den ungewöhnlichsten Weltkulturerbestätten der UNESCO«.

Darauf folgen:

- Ausführungen zur Bedeutung
- eine Kurzdarstellung des Rundweges sowie des Science-Centers **Ferrodrom®**
- eine 360°-Panoramaaussicht der Gebläsehalle
- eine Übersicht der aktuellen Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen
- Öffnungszeiten, Preise und Führungen
- Link zur Website der Völklinger Hütte.

Die identische Darstellung ist auch - unter der Rubrik »Urlaubsthemen → Kultur« verlinkt.

Unter 'Angebote' bzw. 'Gruppenreisen' wird ebenfalls auf das UNESCO-Weltkulturerbe Völklinger Hütte hingewiesen. Als buchbares Angebot existiert bislang nur eine Tagestour, die einen Stadtrundgang Saarbrücken mit einem Mittagessen in der Saarbrücker Altstadt und einer Führung (ca. 1,5 Std.) über das Gelände der Völklinger Hütte kombiniert.

Auch bei Darstellung einer »Vier-Tagestour Saarland« wird das UNESCO-Welterbe als mögliches Ziel erwähnt. Darüber hinaus wird die Völklinger Hütte in einer Reihe weiterer Hinweise/Angebote sowie als Station auf Wander-/Radwanderwege (u.a. Saarland Rundwanderweg, VeloRoute SaarLorLux, Saarland-Radweg) benannt und in Pauschalangebote für Radwanderer eingebunden.

Insgesamt muss die Nutzung und Einbindung des herausragenden Potenzials des Welterbes und seiner Ausstellungs-/Veranstaltungsangebote als suboptimal angesehen werden. Hier wäre eine deutlichere Hervorhebung, Gestaltung und Vermarktung buchbarer Angebote möglich und zu erwarten.

Eine Chance, hierfür grundlegende Weichen zu stellen, ergibt sich gerade aktuell, da 2015 ein neues Konzept für die touristische Entwicklung erarbeitet wird: die »**Tourismuskonzeption Saarland 2025**«.

4.1.4 Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen

Eine Einschätzung bzw. Einordnung der Bedeutung des Welterbes anhand der verfügbaren Daten zu Ankünften und Übernachtungen in Völklingen und der Region (Regionalverband Saarbrücken) gestaltet sich sehr schwierig. In Völklingen gab es bis zur Eröffnung des Leonardo-Hotels im Jahr 2012 nur begrenzte Hotelkapazitäten. Mit dem **Leonardohotel** kamen zwar 96 Zimmer dazu, allerdings im gehobenen Segment. Aufgrund der engen räumlichen Verflechtungen innerhalb des Regionalverbands mit Saarbrücken als Städtereiseziel und Messestandort ist der durch das neue Hotel induzierte immense Zuwachs an Ankünften und Übernachtungen für Völklingen nicht unmittelbar nur der Nähe zum Welterbe zuzuschreiben.

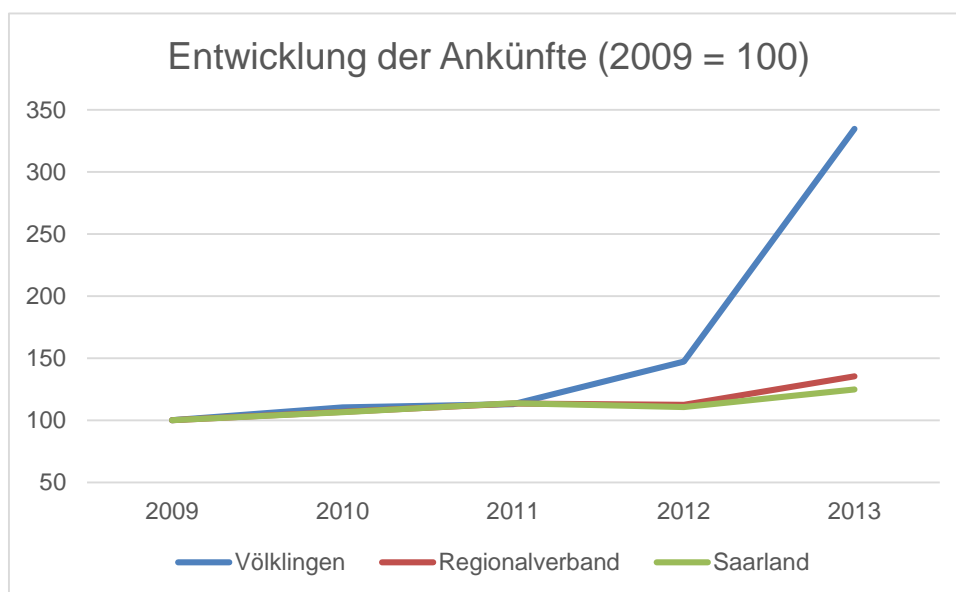
Regionalwirtschaftliche Effekte

Dennoch ist zu konstatieren, dass eine nennenswerte Zahl des Zuwachses in der Gesamregion (s. Tabelle) in engen Zusammenhang mit dem Welterbe zu bringen ist und damit automatisch auch ein bedeutender Anteil des Zuwachses im gesamten Saarland. Für die Zeit ab Sommer 2013 ist aufgrund der Eröffnung eines Ferienparks am Bostalsee eine neue Situation eingetreten, die bei der Beurteilung der landesweiten Zahlen zu berücksichtigen ist. Für die Rückschau auf 2009-2013 spielt dieser Faktor allerdings noch keine große Rolle.

Ankünfte	2009	2010	2011 ⁴	2012	2013
Völklingen	6.698	7.398	7.561	9.869	22.421
Regionalverband	252.866	269.971	287.039	284.195	342.414
Saarland	705.120	751.470	802.023	780.911	880.990
Übernachtungen					
Völklingen	19.128	21.205	20.730	29.627	54.302
Regionalverband	492.274	529.592	567.528	512.423	597.830
Saarland	2.118.510	2.228.206	2.330.386	2.283.851	2.572.099

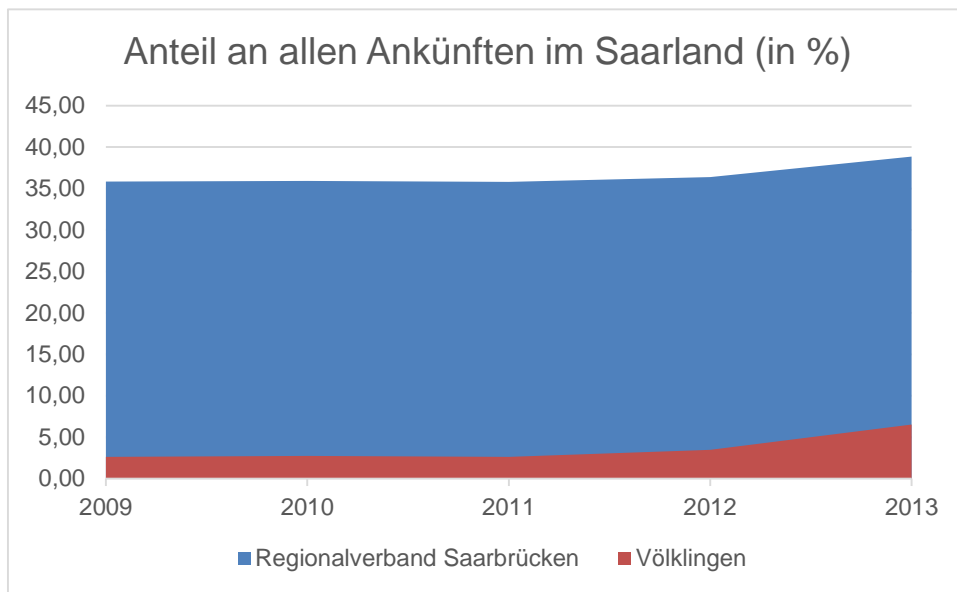
Quelle: Statistisches Amt Saarland (www.saarland.de)

Graphische Darstellungen der Entwicklung verdeutlichen den insgesamt positiven Trend, der für Völklingen in erheblichen Umfang durch das neu geschaffene Hotelangebot bestimmt wird.



⁴ Ab 1. Januar 2011 wurde die Abschneidegrenze für die statistische Erhebung von Beherbergungsbetriebe sowie Campingplätzen von 9 auf 10 und mehr Betten bzw. Stellplätze angehoben.

Regionalwirtschaftliche Effekte



4.1.5 Grundlagen aus Besucherbefragungen

Die Projektteilung des Weltkulturerbes Völklinger Hütte führt jährlich Befragungen der Besucher durch. Ziel ist es, eine stetige Erfolgskontrolle sowie Aufschlüsse für die zukünftige Attraktivierung zu erhalten. So geht z.B. aus Befragungen zur Ausstellung »Die Kelten« hervor, dass **mindestens 31%** der Besucher im Saarland übernachtet haben.

Eine im Jahr 2007 durchgeführte sehr umfangreiche Befragung⁵ liefert zusätzlich wichtige Informationen. Die Kombination der eindrucksvollen, industriegeschichtlich bedeutenden Anlagen der Hütte mit stetig wechselnden Sonderausstellungen und Veranstaltungen bewirkt eine insgesamt breite Zielgruppenansprache. So wurde festgestellt, dass es keine Tendenz zu einer Überalterung des Publikums sondern vielmehr ein hoher Besucheranteil mittleren Alters festzustellen ist. Häufig befanden sich die Besucher in Begleitung von Kindern, was als Beleg für die Beliebtheit des Weltkulturerbe Völklinger Hütte als »**Familienmuseum**« zu sehen ist.

Altersstruktur der befragten Besucher			Geschlechterproportion	
Altersgruppe	absolut	%	weiblich (%)	Männlich (%)
bis 20 Jahre	63	4,59	38	62
21 - 30 Jahre	165	12,03	54	46
31 - 40 Jahre	288	20,99	54	46
41 - 50 Jahre	386	28,13	51	49
51 - 60 Jahre	227	16,55	46	54
Über 60 Jahre	243	17,71	37	63
	1.372	100	49	51

⁵ Wintzerith, Dr. Stéphanie, Antonatou, Despina (2008): Vom Genie einer Eisenhütte. Zwischen Hüttenpark, Ferrodrom und Sonderausstellung Genius I.

Regionalwirtschaftliche Effekte

Hinsichtlich der geographischen Herkunft (Wohnsitz) der Besucher ergab sich folgendes Bild:

- Saarland: 29%
- Andere Bundesländer: 63 %; im Detail
 - Rheinland-Pfalz 17% (gegenüber Voruntersuchungen gestiegen)
 - Baden-Württemberg 17 % (gegenüber Voruntersuchungen gestiegen)
 - NRW: 8 %
 - Hessen: 7%
 - Andere: 14 %
- Ausland: 8 %; im Detail:
 - Benelux: 4%
 - Frankreich: 2%
 - Sonstiges Ausland: 2%

Bemerkenswert war, dass mehr als die Hälfte der Befragten (56 %) eine Anreise von mehr als 1,5 Stunden auf sich genommen hat, um die Völklinger Hütte zu besuchen.

Während die jüngeren Besucher überdurchschnittlich häufig aus der näheren Umgebung (Saarland) stammen, steigt der Anteil der älteren Altersgruppen und gleichzeitig der Personen mit höherem Bildungsstand mit wachsender Entfernung.

Ein hoher Anteil der Gäste ist Erstbesucher. Bei der vorliegenden Befragung waren es annähernd drei Viertel. Diejenigen, die das Weltkulturerbe bereits zum wiederholten Male besuchten, stammen vorwiegend aus der näheren Umgebung: 57% der Folge- und 75% der Mehrfachbesucher wohnen im Saarland.

Es wird weiterhin deutlich, dass Wiederholungsbesuche häufig bereits nach wenigen Monaten erfolgen. Es existiert damit eine Gruppe an „Stammbesuchern“.

Wiederholungsbesuch	„Erstwiederholer“	Mehrfachbesucher
Vorbesuch im Erhebungsjahr	8	21
Vorbesuch im Vorjahr	38	51
Vorbesuch vor mehr als 1,5 Jahren	54	28

Diese Stammesbesucher rekrutieren sich zu einem signifikant hohen Anteil aus der Gruppe der Absolventen eines Geistes-/Sozialwissenschaftlichen Studiums, was darauf hindeutet, dass die Sonderausstellungen hier einen hohen Stellenwert besitzen.

Sofern der Besuch der Völklinger Hütte mit anderen Programmpunkten kombiniert wurde, ergaben sich eindeutige Präferenzen. An der Spitze steht die Verbindung mit dem Besuch einer Stadt und hier primär Saarbrücken.

Regionalwirtschaftliche Effekte

Weitere, mit dem Besuch des Weltkulturerbes Völklinger Hütte verknüpfte Besichtigungen (absolute Zahlen, Mehrfachnennungen); hier Auswahl	Nennungen	
Städte (82 Nennungen), davon Position 1 -3	Saarbrücken	42
	Saarlouis	13
	Mettlach/Villeroy&Boch	9
Museen und kulturelle Einrichtungen (19 Nennungen), davon Position 1 -3	Museen (Zeitungsmuseum Wadgassen und Ottweiler Schulmuseum je 2x)	5
	Europäischer Kulturpark Bliesbruck- Rheinheim und Römische Villa	3
	Kirche/Stiftskirche	3
Natur (30 Nennungen)	Saarschleife	25
	Wandern / Radtour	3
Nachbarländer (8 Nennungen)	Frankreich	4
	Luxemburg	4
Naturwissenschaften, Technik und Industrie (4 Nennungen)	Saarstahl AG	1
Sonstiges		10

Die meisten Nennungen entfallen damit auf die Stadt Saarbrücken (42), die Saarschleife (25) und Saarlouis (13).

„Zwei Drittel aller Besucher, die nicht aus dem Saarland stammen, haben ihren Besuch mit mindestens einer **Übernachtung** in der Umgebung verbunden. Gemessen an der Gesamtzahl der befragten Besucher sind es **43%**.“ Damit bildet das Weltkulturerbe Völklinger Hütte ein immenses wirtschaftliches Potenzial für die Hotellerie.

Insgesamt 525 Befragte gaben an, das Weltkulturerbe im Rahmen eines mindestens zweitägigen Aufenthalts zu besuchen. Die Zahl der Aufenthalte mit ein oder zwei Übernachtungen, d.h. Kurz-/Wochenendaufenthalte (47%) liegen annähernd gleichauf mit den längeren Aufenthalten von mindestens einer Woche (52 %).

Bezogen auf die Gesamtstichprobe ergeben sich im Schnitt 1,4 Übernachtungen pro befragten Besucher. Unter den Orten, in denen übernachtet wurde, liegt Saarbrücken mit Abstand an erster Stelle.

Eine Frage nach dem **»Hauptbesuchsgrund«** ergab, dass 52 % den »Hüttenpark« nannten, 34 % gaben die Ausstellung »Genius I« und 5 % das »Ferrodrom« an. Auf »Sonstiges« entfielen dann noch einmal 9 %; 260 Personen nannten keinen Hauptbesuchsgrund.

Ergänzende Informationen liefert eine Verschneidung der Aussagen zum Hauptbesuchsgrund mit der Entfernung zum Wohnort.

Regionalwirtschaftliche Effekte

	Nennungen ⁶ (absolut und in % der Nennungen zum jeweiligen Hauptbesuchsgrund)				
	Gesamt	Bis 50 km	51 - 100 km	101 - 200 km	Über 200 km
Hüttenpark	487	81	47	236	123
	100 %	17 %	10%	48 %	25 %
Genius I	323	224	21	38	40
	100 %	69 %	7 %	12 %	12 %
Ferrodrom	46	25	11	6	4
	100 %	54 %	24 %	13 %	9 %
Sonstiges	93	25	8	35	25
	100 %	27 %	7 %	38 %	27 %

Wenn man ergänzend berücksichtigt, dass die Nennungen unter 'Sonstiges' schwerpunktmäßig dem Hauptbesuchsgrund 'Hüttenpark' zuzuordnen sind, ergibt sich ein signifikantes Ergebnis:

Die Ausstellungen und Veranstaltungen ziehen vorrangig Besucher aus dem engeren Umfeld bis 100 km Entfernung an. Dagegen wirkt für die weiter entfernt wohnenden (> 100 km) in besonderem Maße das Hüttengelände, also »das Weltkulturerbe« als Anziehungspunkt, selbstverständlich mit allem, was dort geboten wird.

Die Aufenthaltsdauer

Die Antworten zur Aufenthaltsdauer machen deutlich, dass sich die Besucher recht intensiv mit dem Weltkulturerbe sowie den Sonderausstellungen befassen. So haben sich **47 %** der Befragten **mehr als drei Stunden** auf dem Gelände aufgehalten. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass in Zukunft nicht noch mehr (quantitativ) geboten werden muss. Vielmehr müssten die Bemühungen dahin gehen, wo immer möglich, die Qualität der Präsentation weiter zu steigern.

Verweilzeit	bis 1,5 Std.	1,5 - 2 Std.	2 - 2,5 Std.	2,5 - 3 Std.	> 3 Std.
Im Weltkulturerbe	3 %	13 %	18 %	19 %	47 %
	bis 1 Std.	1- 1,5 Std.	1,5 - 2 Std.	> 2 Std.	
In der Ausstellung Genius I	31 %	29 %	21 %	19 %	

Das Weltkulturerbe Völklinger Hütte wird zu insgesamt **92 % positiv bewertet**: 33 % sehr gut und 59 % gut (Frage „Welche Gesamtnote geben Sie dem Weltkulturerbe Völklinger Hütte?“).

⁶ ohne Ausländer

Regionalwirtschaftliche Effekte

4.2 Eingangsdaten für die Durchführung der Berechnungen

Für die Untersuchung der regionalwirtschaftlichen Effekte, die über den Betrieb des Weltkulturerbes Völklinger Hütte ausgelöst werden, bedarf es zunächst einer möglichst exakten Bestimmung der Besucherzahlen und der von diesen Besuchern direkt im Welterbe für Eintritt sowie im Shop oder in der Gastronomie verauslagten Beträge. Da die erforderlichen Daten bereits für das **Jahr 2014** vorliegen, werden die Analysen und Berechnungen auf dieses letzte Geschäftsjahr ausgerichtet.

Die Ausgangssituation stellt sich hierbei recht komplex dar, da die Besuchererfassung grundsätzlich eine breite Auffächerung aufweist und zudem noch ein Wechsel der Eintrittspreise in Struktur und Höhe stattgefunden hat.

4.2.1 Besuchererfassung

Das UNESCO Weltkulturerbe Völklinger Hütte - Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur ist ein Ort kultureller Bildung und Erfahrung der öffentlich zugänglich ist. Zum Ticketbereich gehören der Hüttenpark mit Paradies und Gebläsehalle. Frei zugänglich sind Völklinger Platz, Handwerkergerasse mit der Dependance der Hochschule der Bildenden Künste Saar, der Große Platz mit dem Blick auf die Benzolhäuser, die Rückseite der Gebläsehalle, der Wasserhochbehälter und die in dem Platz markierten Gebäude der ehemaligen Kohlewerkstoffbetriebe (Inkrustationen). Hier liegen auch die Gastronomiezone: Café Umwalzer und Bistro B 40 am Zimmerplatz sowie die Mobil-Home-Station mit zehn regulären Standplätzen

Im Weltkulturerbe Völklinger Hütte wird der Hauptteil der Besucher im Ticketbereich erfasst. Darüber hinaus erfolgen Zählungen der Veranstaltungsbesucher und der Besucher der Welterbe-Infrastruktur.

Anlass	Erfassung
Besucher des Weltkulturerbe Völklinger Hütte und seiner Ausstellungen	Ticketverkauf an der Kasse (seit 18.5.2014) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Normal: 15,00 € ▪ Ermäßigt: 13,00 € für Gruppen ab 15 Personen (bei gebuchter Gruppenführung), Inhaber BahnCard, ADAC-Mitglieder, Saar-Moselle-Tickets, Ehrenamtskarte, Eintrittskarte eines „Route du feu“-Mitglieds, DERTOUR Vouchers ▪ Eintritt frei: Kinder, Jugendliche bis 18 Jahre sowie Schüler und Studenten mit Ausweis bis 27 Jahren sowie Behinderte (ab 60% Behinderung) sowie Gäste, Besucher am Dienstag-Nachmittag und weitere Personenkreise ▪ Gebuchte Führung: 100 € Vor dem 18.5.2014 galten folgende Preise: Normal 12 €, ermäßigt 10 €, Kinder/Schüler 3 € und Familienkarte 25 Euro
Besucher von Veranstaltungen im Bereich des Weltkulturerbes Völklinger Hütte	Zählung durch das Weltkulturerbe Völklinger Hütte (bei Eigenveranstaltung) bzw. durch den jeweiligen Veranstalter
Besuch der Weltkulturerbe-Infrastruktur	Zählung z. B. an der Mobil-Home-Station, Zählung von Hochzeitsgäste, Autokino etc.

Regionalwirtschaftliche Effekte

Die Tickets gelten als „**Kombiticket**“ für die jeweiligen Ausstellungen sowie für den Hüttenpark. Für den frei zugänglichen Bereich bzw. für Veranstaltungen, bei denen kein Eintritt erhoben wird, werden Besucherschätzungen vorgenommen.

Für das **Jahr 2014** liegen folgende Daten aus der Besuchererfassung und Kassenstatistik vor:

Angabe zu	Wert	Erläuterung
Besuchererfassung		
Besucher	290.000	
Kombiticket	183.838	
Gruppenbuchungen	2.605	

Am 18.5.2014 fand eine Veränderung der Eintrittspreise und Systematik statt. Bis dahin galt: Normal 12 €, ermäßigt 10 €, Kinder/Schüler 3 €, Familienkarte 25 €. Eine Ausdifferenzierung der Zahlen für Familien bzw. Kinder/Schüler für die Zeit vor dem 18.5.2014 ist anhand der vorliegenden Informationen nicht mehr möglich. Für die Berechnungen wird daher nur der Wert „Familie“ (= Familienkarte) einbezogen. Es wird in Analogie zum Vorjahr (2013) davon ausgegangen, dass bis Datum der Preisänderung ca. 1/3 der Jahresbesucher das Welterbe aufgesucht haben.

Die Gesamtbesuchereinnahmen betragen 2014 **1.350.000 € netto**. Auf jeden zahlenden Besucher (88.515; ohne Kinder/Schüler bis 17.4.) entfallen damit rechnerisch **15,16 €**. Der Wert liegt über dem Normalpreis, da in den Einnahmen auch die Entgelte für Gruppenführungen enthalten sind, die dann wieder auf die Bezahl-Gäste verteilt werden.

Weiterhin zu berücksichtigen sind die Einnahmen aus Museumshop und Gastronomie:

Umsätze je Besucher im Museumsshop und in der Gastronomie (netto)			
Museumsshop	1,26 €	269.414 Besucher (ohne Veranstaltungsbesucher) x 1,26 €	339.462 €
Gastronomie	1,00 €	269.414 Besucher (ohne Veranstaltungsbesucher) x 1,00 €	269.414 €
Gesamteinnahmen Museumsshop/Gastronomie (2014)			608.876 €

Da sowohl die Gastronomie als auch der Shop (Merchandising) verpachtet werden, fließen dem Weltkulturerbe Völklinger Hütte nur Anteile der Einnahmen zu. Die genannten Beträge gehen daher in die Berechnung der regionalen Wertschöpfung ein.

4.2.2 Berechnungsgrundlagen dwif

Für die Hochrechnung wird auf veröffentlichte Grundlagendaten des dwif (Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr e.V.) zum Ausgabeverhalten von Tagestouristen und Übernachtungsgästen zurückgegriffen:

- Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland (Schriftenreihe des dwif Nr. 53/2010)
- Tagesreisen der Deutschen (Schriftenreihe des dwif Nr. 55/2013).

Regionalwirtschaftliche Effekte

Diese Grundlagen dienen zwar übergreifend der Darstellung wirtschaftlicher Rahmendaten und Effekte in Deutschland, den Bundesländern sowie den Reiseregionen, bieten aber wichtige Anhaltspunkte für die Durchführung überschlägiger Berechnungen.

Für das Saarland bzw. den relevanten Teil des Saarlandes werden folgende Angaben zum Ausgabeverhalten gemacht:

Übernachtungsgäste	Unterkunft	Verpflegung im Gastgewerbe	Lebensmittel-einkauf	Sonstiger Ein-kauf	Freizeit/Un-terhal-tung	Lokaler Trans-port	Sonst. Dienst-leistun-gen	Summe
Ausgaben/Tag (Euro)	53,6	20,7	3,9	15,2	8,2	2,8	15,4	118,80
Ausgaben = gewichteter Durchschnitt aller Unterkunftsarten für das Reisegebiet "Übriges Saarland"								
Tagesreisen	Verpflegung im Gastgewerbe	Lebensmitte-leinkauf	Sonstiger Ein-kauf	Freizeit/Un-terhaltung	Sonstiges	Summe		
Ausgaben/Tag (Euro)	8,2	1,9	13,8	2,4	1,6	27,90		

Beim Besuch von Sehenswürdigkeiten erhöht sich der Ansatz für Tagesausflüge um ca. 6% auf damit ca. **29,50 €**

4.2.3 Prämissen/Annahmen

Für die Bestimmung der zu berücksichtigenden Ausgaben und entsprechend der Restbudgets sind vom Grundsatz folgende Gruppen zu unterscheiden:

Tagesbesucher	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zahlend ▪ Freier Eintritt
Übernachtungstouristen (damit Ansatz von 2 Tagen als Minimum)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zahlend ▪ Freier Eintritt
Verwandten/Bekanntebesucher (übernachtend, aber ohne Kosten für die Übernachtung).	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zahlend ▪ Freier Eintritt
Veranstaltungsbesucher	

Die durch den Wechsel der Preissystematik verursachte Komplexität wird über die Nutzung des Durchschnitts-Pro-Kopf-Wertes von **15,16 €** je zahlenden Besucher (für das Gesamtjahr) berücksichtigt. Für die Zeit bis 17.5.2014 würde sich ein Wert von 13,73 € ergeben, für die Zeit ab 18.5.2014 ein Wert von 15,78 €. Letzterer bildet einen Orientierungswert für 2015.

Für die Veranstaltungsbesucher existieren keine belastbaren Eingangsdaten. Es wird daher davon ausgegangen, dass ein Budget (mindestens) analog zu den Tagesbesuchern zu berücksichtigen ist. Da auch keine Daten zu Übernachtungen von Veranstaltungsbesuchern vorliegen, wird dieser Fall (übernachtende Veranstaltungsbesucher) vernachlässigt. Hier sollten dringend ergänzenden Befragungen vorgenommen werden.

Regionalwirtschaftliche Effekte

Für die Berechnungen werden weiterhin folgende Annahmen getroffen:

- Auf Grundlage der Befragungsergebnisse wird von einem Verhältnis der Tagestouristen zu den Übernachtungstouristen von überschlägig 60% zu 40 % ausgegangen (Befragung 2007: 43% übernachtende Besucher; Befragung Kelten-Ausstellung: 31% + x).
- Für 49% der Übernachtungsgäste wird davon ausgegangen, dass sie bei Verwandten/Bekanntem übernachtet haben.
- Es wird davon ausgegangen, dass bei freiem Eintritt das ersparte Eintrittsgeld nicht ausgegeben wurde sondern das „Restbudget“ wie bei den Zahlenden anzusetzen ist.

4.3 Berechnungsweg

In Anlehnung an die Berechnungsverfahren, wie sie vom dwif für die Hochrechnung von Einkommenseffekten von Tagesreisen bzw. Übernachtungsreisen für die Reiseregionen Deutschlands angewendet werden, wird für das Welterbe Völklinger Hütte ein spezifischer Berechnungsweg aufgebaut. Grundlage sind auf der einen Seite die Besucherzahlen sowie weitere verfügbare Basisdaten aus Besucherbefragungen, die Hinweise geben auf das Verhältnis zwischen Tagesausflügen zum Welterbe und Besuchen, die im Rahmen von Aufenthalten mit Übernachtung stattfinden.

Das dwif hat in den vergangenen Jahren Basisdaten zum Ausgabeverhalten der Tagesreisenden und der Übernachtungsgäste veröffentlicht. Damit liegen Grundwerte im Sinne eines verfügbaren **Tagesbudgets** für beide Gruppen vor.

Anhand des für Eintritt aufgewendeten Anteils des jeweiligen Tagesbudgets lässt sich ein **»Restbudget«** ableiten, das im Welterbe (Gastronomie/Shop) sowie im Verlauf der Anreise/Abreise bzw. vor und nach dem Aufenthalt im Welterbe in der Region ausgegeben wird:

Reisedauer	Basis-Satz Ausgaben	abzgl. Eintritt	Ergebnis »Restbudget«	(Auf)Gerundeter Wert für Berechnungen*
Tagestouristen	29,50 €	15,16 €	14,34 €	15,00 €
Übernachtungstouristen	237,60 €	15,16 €	222,44 €	223,00 €
Veranstaltungsbesucher			29,50 €	30,00 €
* die Aufrundung scheint vor dem Hintergrund der Preis-/Einkommenssteigerung gerechtfertigt				

Regionalwirtschaftliche Effekte

Insgesamt ergibt sich auf dieser Grundlage folgendes Zahlengerüst:

Zahlende	88.515			Restbudget	Umsatz
Tagestouristen	53.109		60%	15 €	796.635,00 €
Übernachtungstouristen min. 2 T	18.057	51%	40%	223 €	4.026.7243,8 €
Verwandten-/Bekanntebesucher	17.349	49%		15 €	260.234,10 €
Freier Eintritt	180.899			Restbudget	
Tagestouristen	108.539		60%	15 €	1.628.091,00 €
Übernachtungstouristen min. 2 T	36.903	51%	40%	223 €	8.229.457,31 €
Verwandten-/Bekanntebesucher	35.456	49%		15 €	531.843,06 €
Veranstaltungsbesucher	20.586			30 €	617.580,00 €
Bruttoprimärumsatz außerhalb des Welterbes, gesamt					16.090.564,85 €
Bruttoprimärumsatz Tagesreisen					3.042.306,00 €
Bruttoprimärumsatz Übernachtungsreisen					13.048.258,85 €

Klammert man also die Einnahmen aus Eintritt aus, ergibt sich ein »**Bruttoprimärumsatz**« der Welterbebesucher in Höhe von rund **16 Mio. €** der der Gesamtregion zufällt.

Ausgehend von diesem »Bruttoprimärumsatz ist über folgenden Berechnungsweg die in der Region verbleibende Wertschöpfung (= regionalwirtschaftlicher Effekt) hochzurechnen:

Berechnung der Wertschöpfung (Grundprinzip)	
Wert	Berechnung
Bruttoprimärumsatz „Region“	Summe »Budget« der Gäste - Eintrittsgeld Welterbe (s.o.)
Nettoprimärumsatz	Bruttoprimärumsatz - Mehrwertsteuersatz
Wertschöpfung 1. Umsatzstufe	Nettoprimärumsatz x Wertschöpfungsquote 1
Wertschöpfung 2. Umsatzstufe	Nettoprimärumsatz - Vorleistungen (WS 1. Stufe) x Wertschöpfungsquote 2. WS-Stufe
Wertschöpfung gesamt	WS1 + WS 2
Erläuterung	
Wertschöpfung 1. Umsatzstufe: Einkommenswirkungen, die direkt von den Ausgaben der Gäste ausgehen → gibt an, welcher Anteil des Nettoumsatzes (in %) direkt zu Löhnen, Gehältern und Gewinnen führt. In die Berechnung fließen die für das Saarland anzunehmenden Werte ein.	
Wertschöpfung 2. Umsatzstufe: Einkommenswirkungen, die aus Zulieferung von Waren, Bereitstellung von Dienstleistungen, Investitionen zur Substanzerhaltung erwachsen → gibt an, welcher Anteil der Differenz aus Nettoumsatz und Einkommen der ersten Umsatzstufe (in %) zu Löhnen, Gehältern und Gewinnen führt.	

Regionalwirtschaftliche Effekte

Berechnungsergebnis:

Berechnungen der Wertschöpfung außerhalb des Welterbes (gerundet)	
Bezugsjahr: 2014	
Übernachtungsreisen	
Bruttoumsatz	13.048.000 €
Nettoumsatz	11.918.000 €
Wertschöpfung 1	4.949.000 €
Wertschöpfung 2	2.091.000 €
Nettowertschöpfung	7.040.000 €
Tagesreisen	
Bruttoumsatz	3.042.000 €
Nettoumsatz	2.645.000 €
Wertschöpfung 1	721.000 €
Wertschöpfung 2	577.000 €
Nettowertschöpfung	1.298.000 €
Summe Nettowertschöpfung (gerundet)	8.338.000 €
Beschäftigungseffekt	
Rechnerische Zahl der Arbeitsplätze bezogen auf den durchschnittlichen Bruttojahresverdienst im Gastgewerbe (2014): 25.428 €	328

Der Betrieb des Welterbes Völklinger Hütte erbrachte demnach im Jahr 2014 hochgerechnet eine Nettowertschöpfung von insgesamt rund **8,3 Mio. €** in der Region/im Saarland.

Der Beschäftigungseffekt ist mit mindestens **328 Arbeitsplätzen** (bezogen auf den Durchschnittsverdienst im Gastgewerbe) anzusetzen.

4.4 Exkurs: Effekte der Veranstaltung »Electro-Magnetic«

4.4.1 Einordnung/Trends

Open-Air-Konzerte stellen für viele Bundesbürger einen wichtigen Bestandteil der Freizeitgestaltung dar. Der renommierte Freizeitforscher Opaschowski stellt hierzu fest: „Was die Markt- und Rummelplätze in früheren Jahrhunderten waren, können in Zukunft Massenveranstaltungen und Großereignisse /»Events«) im Kultur- und Unterhaltungsbereich sein: Eine Mischung aus Erlebnishunger und Bewegungslust, Sensation und Happening zugleich. 27 Millionen Bundesbürger strömen heute schon mindestens einmal im Jahr zu solchen Massenspektakeln. Am meisten sind Open-Air-Konzerte gefragt. Jeder achte Bundesbürger war in den vergangenen zwölf Monaten Besucher einer Open-Air-Veranstaltung.“⁷

⁷ Opaschowski, Horst W. (2008): Deutschland 2030. Wie wir in Zukunft leben. S. 427

Regionalwirtschaftliche Effekte

Das Open-Air-Festival „Electro-Magnetic“ im Weltkulturerbe Völklinger Hütte verbindet elektronische Musik auf Top-Niveau, die Industriekultur der Völklinger Hütte und Licht-Kunst zu einem Gesamtkunstwerk. Die bisherigen Festivals waren mit 8.000 Besuchern (2012) und 10.000 Besuchern (2013 und 2014) jeweils restlos ausverkauft.

„Electro-Magnetic“ ist ein Festival des Veranstalters „4 plus 1 Konzerte“; Hauptsponsor ist mit MiXery die Karlsberg Brauerei. Medienpartner ist der Saarländische Rundfunk mit „Unser Ding“.



Die größten Festivals in Deutschland (Rock am Ring, Wacken Open-Air) erreichen bis über 80.000 Besucher. Für ein eintägiges Festival sind 10.000 Besucher allerdings auch eine bedeutende, eher außergewöhnliche Zahl.

Der Anteil der Bevölkerung, der sich für Rock- und Popfestivals interessiert, liegt laut Befragungen des Instituts für Demoskopie Allensbach bei ca. 11 %⁸. Die Anzahl der verkauften Tickets für Musikveranstaltungen in Deutschland lag 2013 bei 74,4 Mio⁹.

Insgesamt handelt es sich bei Festivals um einen Markt, in dem vor allem die jüngeren Altersgruppen von hoher Bedeutung sind und sich durch eine hohe Ausgabebereitschaft auszeichnen, da hier eine Konsumpräferenz liegt.

4.4.2 Regionalwirtschaftliche Effekte

Allgemein gültige Input-Output-Daten, wie Sie z.B. für die Bauwirtschaft genutzt wurden, liegen für die Event- bzw. Festival-Branche nicht vor. Die in den entsprechenden Tabellen des Statistischen Bundesamtes bereitgestellten Zahlen zur Branche »Dienstleistungen der Kunst, der Kultur und des Glücksspiel« oder aber »Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung« etc. müssen als nur sehr begrenzt geeignet angesehen werden, um Hochrechnungen anzustellen.

⁸ www.statista.com

⁹ bdv; Musikmarkt

Regionalwirtschaftliche Effekte

Es sind daher auf Grundlage der verfügbaren Eingangsdaten zum „Electro-Magnetic“-Festival 2014 eigene Hochrechnungen und Aussagen zu den regionalwirtschaftlichen Effekten abzuleiten.

Folgende Informationen liegen vor:

Eingangsdaten		
Verkaufte Tickets (Normalpreis 34 € bzw. 33 € für Frühbucher; VIP-Ticket 109 €)	10.000	
Einnahmen insgesamt (brutto)	660.000 €	

Über einzelne Kostenpositionen ist nichts bekannt. Es ist aber davon auszugehen, dass neben der Pacht (mindestens) Ausgaben für folgende Posten zu berücksichtigen sind:

- Technik: Mietkosten für technisches Equipment zum Beispiel Bühnen, Ton- und Lichttechnik, AV-Technik;
- Stromkosten, Wasserkosten; Kosten für Sanitäreinrichtungen; Müllentsorgung etc.
- Künstler-Honorare/Gagen
- Marketing: Marketingkosten für Texte, Grafik, Druck, Versand, Inserate, Plakatwerbungen, Webauftritte, Pressekonferenzen etc.
- Vorverkaufsstellen
- Personal: Auf-/Abbau, Backliner, Technik, Einlass, Verkauf Getränke/Speisen, Security, Sanitätsdienste, Reinigung etc.
- Gastronomieeinkauf (Getränke und Speisen) sowie Personalverpflegung
- Transport und Unterkunft
- Abgaben und Gebühren: GEMA, Versicherungen, Genehmigungen.

Aufgrund der fehlenden Detailinformationen sind bei der Betrachtung regionalwirtschaftlicher Effekte nur grob-überschlägige Ansätze möglich. Dabei ist zu unterscheiden zwischen

- unmittelbar aus dem Festival-Betrieb resultierenden Effekten
- Effekten im Zusammenhang mit Anreise/Aufenthalt.

1. Effekte aus dem Festival-Betrieb

Zunächst ist festzustellen, dass der Veranstalter in Saarbrücken ansässig ist. Damit bleibt der erzielte Überschuss „in der Region“. Ebenso wird das benötigte Personal (s.o.) mit hoher Wahrscheinlichkeit aus der Region rekrutiert. Auch die Beschaffung von Technik, Ausstattung sowie der Einkauf von Speisen/Getränken und Merchandising wird vmtl. aus der Region erfolgen.

Dagegen ist zu konstatieren, dass die Künstler-Honorare sowie Versicherungen und Gebühren (GEMA) nicht zu regionalen Effekten führen. Überschlägig ist hier in Summe von ca. 40 – 50% des Ticketpreises auszugehen.

Setzt man also – nach oben gerundet – 50 % des Ticketpreises für die Wertschöpfung außerhalb der Region an, so verbleiben die übrigen 50% sowie die Einnahmen aus Verkauf von Speisen/Getränken, Merchandising und Sponsoring rechnerisch in der Region.

Regionalwirtschaftliche Effekte

Da für Organisation und Durchführung des Festivals inkl. Zulieferung sehr unterschiedliche Branchen beteiligt sind, werden für die Hochrechnung der Effekte die Werte für »Alle Branchen« aus den Input-Output-Tabellen des Statistischen Bundesamtes Mittelwerte eingesetzt. Auf Grundlage der somit verfügbaren Datengrundlage lässt sich folgende Hochrechnung anstellen (Ergebnisse jeweils auf 1.000 gerundet):

Festival-Betrieb	Ansatz	Ergebnis
Umsatz (Gesamteinnahmen – 50% des Ticketpreises)		510.000 €
Brutto-Wertschöpfung	46,4%	237.000 €
Summe der direkten Einkommenswirkung (Betriebsüberschuss + Arbeitnehmerentgelt)	38,7% (12,4% + 26,3%)	197.000 €
Arbeitnehmerentgelt	26,3%	134.000 €
Beschäftigungseffekt (<i>Erläuterung s.u.</i>)	134.000 € / 25.428 €	5,3 Arbeitsplätze
Erläuterung zur Hochrechnung des Beschäftigungseffektes: Ausgehend von dem auf „Arbeitnehmerentgelt“ entfallenden Anteil der Brutto-Wertschöpfung wird über den durchschnittlichen Bruttojahresverdienst im Gastgewerbe (2014: 25.428 €) ein Arbeitsplatzäquivalent berechnet.		
Ergänzende Berechnung zu Vorleistungen		
Vorleistungen aus inländischer Produktion	41,6 %	212.000 €
Brutto-Wertschöpfung (Vorleistungen)	46,4 %	98.000 €
Summe der Einkommenswirkung aus Vorleistungen (Betriebsüberschuss + Arbeitnehmerentgelt)	38,7% (12,4% + 26,3%)	82.000 €
Arbeitnehmerentgelt	26,3%	56.000 €
Beschäftigungseffekt (<i>Erläuterung s.u.</i>)	56.000 € / 34.857 €	1,6 Arbeitsplätze
Erläuterung zur Hochrechnung des Beschäftigungseffektes: Basis ist ebenfalls der auf „Arbeitnehmerentgelt“ entfallende Anteil der Brutto-Wertschöpfung: Da kein eindeutiger Branchenschwerpunkt auszumachen ist, wird das Arbeitsplatzäquivalent hier über den durchschnittlichen Bruttojahresverdienst in Deutschland (34.857 €) hochgerechnet. Zu Grunde gelegt wird das für 2014 von der Bundesregierung festgestellte Durchschnittsentgelt aller gesetzlich Versicherten (vgl. Verordnung über maßgebende Rechengrößen der Sozialversicherung für 2014).		

Die Organisation und Durchführung des Festivals führt nach dieser überschlägigen Hochrechnung zu einer **Gesamt-Nettowertschöpfung** (Direkte Wirkung + Wirkung aus Vorleistungen) von **279.000 €**. Aus den errechneten Arbeitnehmerentgelten in Höhe von **190.000 €** ergibt sich ein Arbeitsplatzäquivalent von (gerundet) **7 Arbeitsplätzen**. In der Realität werden selbstverständlich sehr viel mehr Personen in unterschiedlichsten Bereichen für einen kurzen Zeitraum beschäftigt. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass mit diesen Zahlen nur ein grober Anhaltspunkt abgebildet wird. Für exaktere Berechnungen wäre ein differenziertes Bild der Kostenseite erforderlich.

Unberücksichtigt bleiben weitere Stufen der Vorleistungsproduktion sowie Effekte durch Steuereinnahmen.

Regionalwirtschaftliche Effekte

2. Effekte im Zusammenhang mit Anreise/Aufenthalt

Bezogen auf Anreise und Aufenthalt ist zu unterscheiden zwischen Tagesreisen (Tagesbesucher) und Übernachtungsreisen (übernachtende Besucher). Für die nachfolgenden Hochrechnungen werden folgende Annahmen getroffen:

1. Zentrales Besuchsmotiv ist das Festival.
2. Das Verhältnis zwischen Tages- und Übernachtungsreisen zum Festival wird mit 80/20 % angenommen.
3. Für die Tagesreisen wird angenommen, dass außerhalb des Festival-Geländes die Durchschnittswerte (Saarland) des dwif für „Lebensmitteleinkauf“ (1,90 €) und „Sonstiges“ (1,60 € für lokalen Transport etc.) anzusetzen sind¹⁰.
4. Für die Übernachtungsreisen wird davon ausgegangen, dass die Ausgabenhöhe tendenziell denen von Campinggästen entsprechen wird. Hier weist das dwif für das Saarland Pro-Kopf-Tagesausgaben von 40,70 €/Tag aus¹¹. Der Wert für „Freizeit/Unterhaltung“ (4,10 €) wird aufgrund der Ausgaben für den Festival-Eintritt in Abzug gebracht, so dass 36,60 €/Tag bzw. 73,20 € für einen zweitägigen Aufenthalt Berücksichtigung finden.

Ausgehend von diesen Annahmen ergibt sich folgende Berechnung:

Berechnungen der Wertschöpfung außerhalb des Festival-Geländes	
Übernachtungsreisen	
Bruttoumsatz (2.000 Besucher x 73,20 €), gerundet	146.000 €
Nettoumsatz	133.000 €
Wertschöpfung 1	55.0000 €
Wertschöpfung 2	23.000 €
Nettowertschöpfung	78.000 €
Tagesreisen	
Bruttoumsatz (8.000 Besucher x 3,50 €)	28.000 €
Nettoumsatz	24.000 €
Wertschöpfung 1	7.000 €
Wertschöpfung 2	5.000 €
Nettowertschöpfung	12.000 €
Summe Nettowertschöpfung (gerundet)	90.000 €
Beschäftigungseffekt	
Rechnerische Zahl der Arbeitsplätze bezogen auf den durchschnittliche Bruttojahresverdienst im Gastgewerbe (2014): 25.428 €	3,5

¹⁰ Vgl. Tagesreisen der Deutschen (Schriftenreihe des dwif Nr. 55/2013). S. 97

¹¹ Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland (Schriftenreihe des dwif Nr. 53/2010). S. 80

Regionalwirtschaftliche Effekte

Die Durchführung des Festivals erbrachte damit 2014 hochgerechnet insgesamt eine **Nettowertschöpfung** von rund **369.000 €**. Die nachstehende Zusammenstellung zeigt, dass mit **343.000 €** der weit überwiegende Teil der Wertschöpfung in der Region verbleibt und (rechnerisch) zu einem Gesamt-Beschäftigungseffekt von ca. **10,5 Arbeitsplätzen** führt:

	Organisation und Durchführung des Festivals	Anreise/Aufenthalt	Summe
Nettowertschöpfung	253.000 € ¹	90.000 €	343.000
Beschäftigungseffekt	7	3,5	10,5

¹: Berücksichtigt wurden: direkte Einkommenswirkung, d.h. Betriebsüberschuss (da der Veranstalter in der Region ansässig ist) + Arbeitnehmerentgelt, sowie die Einkommenswirkung Vorleistungen (Arbeitnehmerentgelt)

Events wie das Magnetic Festival bewirken zudem, dass in kürzester Zeit eine große Zahl Menschen auf den Veranstaltungsort und die Region aufmerksam werden. Im Falle der Völklinger Hütte wird die Besonderheit und Authentizität des Ortes zudem einen besonders tiefen Eindruck hinterlassen, so dass es mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Wiederholungsbesuchen kommt – zu weiteren Events und/oder zur Besichtigung des Welterbes. Das Magnetic Festival zieht die jüngere Generation auf den Standort und steigert damit die Bekanntheit in dieser Gruppe.

Events besitzen generell eine hohe Bedeutung für das Stadt- und Regionalmarketing. „Veranstaltungen können neben der Unterhaltung Kauf- und Kulturangebote schaffen, Botschaften vermitteln, die Kommunikation anregen und Sympathie für die Stadt oder Region wecken.“¹²

4.5 Vergleichsdaten/Einordnung

Die ermittelte Dimension der regionalwirtschaftlichen Effekte ist nur dann hinreichend zu würdigen, wenn Sie Vergleichswerten gegenübergestellt wird. Allerdings werden derartige Berechnungen vorrangig nur für touristische Regionen oder Städte erstellt und veröffentlicht. Anhand einiger verfügbarer Daten lassen sich dennoch Vergleiche ziehen.

Eine Vergleichsmöglichkeit besteht mit dem **UNESCO-Welterbe Zollverein**, das allerdings aufgrund seiner Größe und der zentralen Lage in der Metropolregion Rhein-Ruhr über erhebliche Vorteile verfügt. Das Welterbe Zollverein wurde als Standort für Kreativwirtschaft (Kunst, Kultur, Design), Bildung, Tourismus und Freizeit entwickelt. Hier wurden zwischen 1990 und 2012 für Geländeaufbereitungen sowie Instandsetzungs- und Umnutzungsmaßnahmen an Gebäuden und Anlagen von EU, Bund, Land, Stadt Essen und RVR insgesamt 295,5 Mio. Euro aufgewendet. Die jährliche Besucherzahl wird mit ca. 1,5 Mio. angegeben, was zu einem Bruttoumsatz von rund 68 Mio. Euro führt¹³.

¹² Vgl. Bellinghausen, Raimund (2014): Das Musikfestival: Wirtschaftliche und touristische Aspekte. S. 64

¹³ Quelle: Stiftung Zollverein

Regionalwirtschaftliche Effekte

Diese Werte sind aus den oben genannten Gründen (Größe, Lage) für die Völklinger Hütte nicht erreichbar. Dennoch wird deutlich, dass im Ruhrgebiet mit einem ähnlich gelagerten Ansatz eine hohe Strahlkraft erreicht wird, was ermutigen sollte, das Konzept auch in Völklingen konsequent weiterzuverfolgen.

Als weiterer Vergleich lassen sich einige Daten von größeren Ausstellungen und Veranstaltungen heranziehen:

Ziel/Ausstellung	Besucherzahl	Effekte
Giacometti-Ausstellung (26. Januar bis 20. Mai 2013), Bucerius Kunst Forums, Hamburg	86.000	Gesamtausgaben der Besucher in Verbindung mit dem Aufenthalt: 4 Mio. Euro; ca. 8.000 Hotelübernachtungen
Ausstellung <i>Caspar David Friedrich Die Erfindung der Romantik</i> (7. Oktober 2006 bis 28. Januar 2007), Hamburger Kunsthalle	325.000	Gesamtausgaben der Besucher in Verbindung mit dem Aufenthalt: 7,7 – 8,4 Mio. Euro ¹⁴
Kaiser Konstantin Ausstellung 2007 in Trier (2. Juni bis zum 4. November 2007, an drei Standorten)	353.974, 799.034 registrierte Besuche	Regionale Wertschöpfung 28,4 Mio. € Etwa 80% durch Übernachtungsgäste
„2000 Jahre Varusschlacht“, Kalkriese	220.000	5,1 Mio. Bruttoumsatz; 2,5 Mio. Wertschöpfung; ca. 150 Personen „Beschäftigungsäquivalent“ ¹⁵

Es ist ersichtlich, dass die unter Punkt 4.3 erzielten Hochrechnungsergebnisse durchaus mit Berechnungen zu anderen Ausstellungen/Großveranstaltungen korrespondieren. Eine starke Abhängigkeit besteht selbstverständlich zu der Quote der Übernachtungsgäste.

4.5 Fazit/Empfehlungen

Es wird empfohlen, das eingerichtete Monitoring bzgl. der Besucherzahlen weiter auszudehnen und über regelmäßige gezielte Befragungen mehr über Herkunft, Ausgabeverhalten und Aktivitäten der Besucher zu erfahren. Insbesondere ist die Quote der Übernachtungsgäste möglichst genau zu bestimmen. Dabei sollten ausdrücklich auch die Besucher einbezogen werden, die kein Ticket lösen.

Die Ermittlung der Umsätze im Weltkulturerbe beruht auf der Kassenstatistik und ergänzenden Angaben aus Shop und Gastronomie. Die Umsätze außerhalb des Welterbes, die in Zusammenhang mit dem Aufenthalt stehen, konnten anhand des typischen Ausgabeverhaltens von Tages- und Übernachtungsgästen im Saarland abgeschätzt werden. Bezüglich der Berechnung der Wertschöpfung und Einkommenswirkung wurde auf die letzten vom dwif veröffentlichten Daten zu Wertschöpfungsquoten und durchschnittlichen Mehrwertsteuersätzen zurückgegriffen. Das dwif dürfte inzwischen intern über aktualisierte Daten für das Saarland verfügen,

¹⁴ Ergebnisse der Besucherbefragung 2013 zur Ausstellung *Alberto Giacometti. Begegnungen*

¹⁵ Wirtschaftsfaktor „2000 Jahre Varusschlacht“. Studie zu regionalökonomischen Effekten

Regionalwirtschaftliche Effekte

die seitens des Welterbes abgefragt werden könnten. Ggf. ergäben sich hieraus kleinere Korrekturen der Gesamt-Einkommenswirkung, die anhand des dargestellten Berechnungsgangs leicht durchzuführen sind. Grundlegende Verschiebungen der Dimensionen sind hier allerdings nicht zu vermuten.

Evtl. werden die benötigten Daten aber auch ohnehin im Zuge der aktuellen Erarbeitung des Tourismuskonzeption Saarland 2025 durch das bearbeitende dwif aktualisiert und mit Fertigstellung verfügbar gemacht. Das Welterbe sollte sich hier unbedingt aktiv in die Erarbeitung des Konzeptes einbringen, um auf eine weitere **Erhöhung des Stellenwertes** im Saarland-Tourismus hinzuwirken.

5 Effekte durch Erhaltungs-/Baumaßnahmen

5.1 Eingangsdaten

Im Zeitraum 2007-2015 (9 Jahre) wurden, bzw. werden aus dem Gesamtbudget im Denkmalbausanierungs- und Entwicklungsprogramm in Höhe von **47,3 Mio. Euro netto** folgende Aufträge für den Bereich „Investitionen/Bauleistungen zum Erhalt des Welterbes“ erteilt:

- rund 42,6 Mio. Euro netto (also rd. 90 %) ins Saarland
- sowie rund 1,3 Mio. Euro netto (2,8%) in angrenzende Gebiete von Rheinland-Pfalz (strukturschwache Eifel, Trier, Wittlich, Kaiserslautern).

Als **Auftragnehmer** mit Geschäftssitz im Saarland werden beauftragt:

a) Saarländische Planungs-und Ingenieurbüros

Architekturbüros	Prüfingenieure für Brandschutz
Bauingenieurbüros für Objektplanung	Gutachter für Brandschutz
Bauingenieurbüros für Tragwerksplanung	Gutachter für Schadstoffanalytik
Fachingenieurbüros für TGA-Elektro/Aufzug	Gutachter für Holzstatik
Fachingenieurbüros für TGA-Heizung/Sanitär	Gutachter für Betoninstandsetzungen
Fachplaner für Ausstellungsausstattungen	Vermessungsingenieure
Prüfingenieure für Statik	

b) Saarländische Dienstleistungsunternehmen für

Sicherheits- und Gesundheitskoordinatoren	Baustofflieferanten
Copter-Flugaufnahmen	Lagerausstattungslieferanten
Modellbau	Containerlieferanten
Bauschilder	Entsorgungsfirmen
Übersetzungen	Abwasserrohrreinigungsfirmen
Tonaufnahmen	Abfalldeponien DK I und DK II
Videostudios	TÜV und vgl.
3D-Präsentationen	Materialuntersuchungslabor
Plot- und Kopierarbeiten	u.a.m
Mobilkranfirmen	

Regionalwirtschaftliche Effekte

c) Saarländische Baufirmen, insbesondere für die Gewerke

Gerüstbauarbeiten	Tischlerarbeiten
Stahlbauarbeiten	Holzrestaurierungsarbeiten
Schlosserarbeiten	Trockenbauarbeiten
Rohbauarbeiten	Verglasungsarbeiten
Zimmererarbeiten	Elektroinstallationsarbeiten
Dachdeckerarbeiten	Starkstromarbeiten
Klempnerarbeiten	Aufzugsarbeiten
Stahldemontagearbeiten	Wasser-/Abwasserinstallationsarbeiten
Abbruch- und Rückbauarbeiten	Heizungsinstallationsarbeiten
Betonerhaltungsarbeiten	Sicherheitstechnische Arbeiten
Spritzbetonarbeiten	Akustik- und Tonanlagen
Putzsanierungsarbeiten	Tiefbauarbeiten
Korrosionsschutz-/Sandstrahlarbeiten	Verkehrsbauarbeiten
Malerarbeiten	Landschaftsbauarbeiten
Metallbauarbeiten	Zaunbauarbeiten

Das o.g. Verhältnis der Auftragsvergabe ins Saarland (90%) ist für Planungsbüros, Dienstleistungsfirmen und Baufirmen in etwa übereinstimmend gleich.

5.2 Berechnungen

Die überwiegende Zahl der vergebenen Leistungen ist dem Baugewerbe zuzuordnen. Insofern werden für die weiteren Berechnungen verfügbare Daten zu dieser Branche genutzt.

Eine wichtige Grundlage zur Ableitung von Aussagen zu den regionalwirtschaftlichen Effekten bilden die vom statistischen Bundesamt herausgegebenen »**Input-Output-Daten**«¹⁶. Auf eine differenzierte Betrachtung von Vorleistungen wird dabei verzichtet. Über den verfügbaren Durchschnittswert für alle Branchen kann dennoch ein Näherungswert für die Effekte abgeleitet werden, die sich über die Vorleistungsverflechtungen (in der 1. Stufe) ergeben.

Input-Output-Tabelle 2010		
	Baugewerbe	Alle Branchen
Produktionswert	100,00	100,00
Bruttowertschöpfung	44,2	46,4
Nettobetriebsüberschuss	13,7	12,4
Abschreibungen	2,1	7,9
Arbeitnehmerentgelt im Inland	28,6	26,3
Vorleistungen aus inländischer Produktion	47,0	41,6

¹⁶ Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen: Input-Output-Rechnung nach 12 Gütergruppen / Wirtschafts- und Produktionsbereichen 2010. Erschienen am 27. November 2014, Tabelle 3.3 korrigiert am 23.02.2015

Regionalwirtschaftliche Effekte

Für die überschlägige Bestimmung von Beschäftigungseffekten sind weiterhin Informationen zu den branchenüblichen Verdiensten erforderlich. Aktuelle Daten sind ebenfalls den Statistiken (Arbeitnehmerverdienste) des Statistischen Bundesamtes¹⁷ zu entnehmen:

Durchschnittliche Verdienste nach Wirtschaftsabschnitten (früheres Bundesgebiet)		
	Monat	Jahr
Baugewerbe Bruttomonatsverdienst; vollzeitbeschäftigte AN	3.312 €	39.744 €
Durchschnittsgehalt (brutto) deutscher Arbeitnehmer (2014)	2.905 €	34.857 €

Auf Grundlage der somit verfügbaren Datenbasis lässt sich folgende Hochrechnung anstellen (Ergebnisse jeweils auf 1.000 gerundet):

	Ansatz	Ergebnis
Durchschnittswert der vergebenen Aufträge	47,3 Mio. € / 9 Jahre	5.260.000 €
Brutto-Wertschöpfung (beauftragte Unternehmen)	44,2 %	2.325.000 €
Gesamt-Einkommenswirkung (Betriebsüberschuss + Arbeitnehmerentgelt)	42,3 % (13,7% + 28,6%)	2.225.000 €
Arbeitnehmerentgelt	28,6%	1.504.000 €
Beschäftigungseffekt	1.504.000 € / 39.744 €	38 Arbeitsplätze
Ergänzende Berechnung zu Vorleistungen		
Vorleistungen aus inländischer Produktion	47%	2.472.000 €
Brutto-Wertschöpfung (Vorleistungen)	46,4 %	1.147.000 €
Gesamt-Einkommenswirkung (Betriebsüberschuss + Arbeitnehmerentgelt)	38,7% (12,4% + 26,3%)	957.000 €
Arbeitnehmerentgelt	26,3%	650.000 €
Beschäftigungseffekt	650.000 € / 34.857 €	19 Arbeitsplätze

Die jährlich vergebenen Aufträge für „Investitionen/Bauleistungen zum Erhalt des Welterbes“ führen nach dieser Hochrechnung zu einer Gesamt-Einkommenswirkung von 3,18 Mio. € und der Sicherung/Schaffung von 57 Arbeitsplätzen. Setzt man den Wert von 90% für die Vergabe in das Saarland ein, ergibt sich einer Gesamt-Einkommenswirkung von **2,86 Mio. €** und der Sicherung/Schaffung von **51 Arbeitsplätzen im Saarland**.

Unberücksichtigt bleiben weitere Stufen der Vorleistungsproduktion sowie Effekte durch Steuereinnahmen (Umsatzsteuer, Gewerbesteuer, Einkommensteuer).

¹⁷ Statistisches Bundesamt: Verdienste und Arbeitskosten. Arbeitnehmerverdienste. Fachserie 16 Reihe 2.1. 3. Vierteljahr 2014, erschienen am 22.12.2014

Regionalwirtschaftliche Effekte

6 Effekte aus Ausstellungs-Vorbereitung und Marketing

6.1 Eingangsdaten

Im Zuge der Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Ausstellungen werden verschiedenste Dienstleistungen eingekauft. Dabei finden fast ausschließlich Unternehmen aus dem Saarland Berücksichtigung.

Aufgabenbereich	Durchschnittlicher Brutto-Jahresumsatz (berechnet aus 2012, 2013 und 2014)
Gesamt-Jahressumme	1.047.500 Euro

Bei einem Umsatzsteuersatz von 19% ergibt sich ein Netto-Auftragswert von rund **880.000 € pro Jahr**.

Das **Marketing** des »Europäischen Zentrums für Kunst und Industriekultur« benötigt eine Präsentation und Kommunikation auf unterschiedlichen Kanälen. Als Auftragnehmer im Saarland wurden im Jahr 2014 beauftragt:

Saarländischer Rundfunk	Dienstleister Versand
Saarbrücker Zeitung und Subunternehmer	Einzelne Künstler (Sprecher, Fotografen etc.)
Saarbahn- und Busunternehmen	Einzelne Dienstleister (Übersetzer, etc.)
Druckereien	Printunternehmen (COD, Zeitschriften, Magazine etc.).
Plakatierer	

Folgende Dienstleistungen wurden von den saarländischen Unternehmen ausgeführt:

Trailerschaltung	Mailings an Multiplikatoren und touristische Dienstleister
Druck Beilagen und Anzeigen	Dokumentation von einzelnen Veranstaltungen und Ausstellungen
Einsatz von Bus und Bahn für Projekte	Dolmetschertätigkeiten und Betreuung bei einzelnen überregional relevanten Veranstaltungen
Druck Flyer, Plakate, Postkarten etc.	Anzeigen divers.
Plakatierung einzelner Projekte im Saarland	

Für Marketingmaßnahmen im Jahr 2014 für das Weltkulturerbe Völklinger Hütte und seine Ausstellungen / Projekte wurden **ca. 410.000 Euro** (netto) verausgabt.

Insgesamt ist damit von einem Auftragsvolumen in Höhe von rund **1,3 Mio. € jährlich** im Bereich Ausstellungen und Marketing auszugehen.

6.2 Berechnungen

Für die Hochrechnung von Einkommenswirkungen und Beschäftigungseffekten werden wiederum weitere Eingangsgrößen benötigt. Da keine eindeutige Zuordnung zu einem Branchenschwerpunkt möglich ist, werden die Durchschnittswerte (Input-Output-Tabelle 2010) für alle

Regionalwirtschaftliche Effekte

Branchen bzw. das Durchschnittsgehalt aller deutschen Arbeitnehmer angesetzt (vgl. Tabellen unter Punkt 5.2).

Auf Grundlage der somit verfügbaren Datengrundlage lässt sich folgende Hochrechnung anstellen (Ergebnisse jeweils auf 1.000 gerundet):

	Ansatz	Ergebnis
Durchschnittswert der vergebenen Aufträge		1.300.000 €
Brutto-Wertschöpfung (beauftragte Unternehmen)	46,4%	603.000 €
Gesamt-Einkommenswirkung (Betriebsüberschuss + Arbeitnehmerentgelt)	38,7% (12,4% + 26,3%)	503.000 €
Arbeitnehmerentgelt	26,3%	342.000 €
Beschäftigungseffekt	342.000 € / 34.857 €	10 Arbeitsplätze
Ergänzende Berechnung zu Vorleistungen		
Vorleistungen aus inländischer Produktion	41,6 %	541.000 €
Brutto-Wertschöpfung (Vorleistungen)	46,4 %	251.000 €
Gesamt-Einkommenswirkung (Betriebsüberschuss + Arbeitnehmerentgelt)	38,7% (12,4% + 26,3%)	209.000 €
Arbeitnehmerentgelt	26,3%	142.000 €
Beschäftigungseffekt	142.000 € / 34.857 €	4 Arbeitsplätze

Die jährlich vergebenen Aufträge für „Ausstellungen und Marketing“ führen nach dieser Hochrechnung zu einer Gesamt-Einkommenswirkung von **712.000 €** und der Sicherung/Schaffung von **14 Arbeitsplätzen** im Saarland.

Unberücksichtigt bleiben auch hier weitere Stufen der Vorleistungsproduktion sowie Effekte durch Steuereinnahmen.

Regionalwirtschaftliche Effekte

7 Zusammenfassung

Das UNESCO Weltkulturerbe Völklinger Hütte - Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur wurde 2014 von **290.000 Gästen** besucht. Die Einnahmen aus Eintritt beliefen sich auf insgesamt rund **1,34 Mio. €**

Anhand der empirisch für alle Regionen Deutschlands ermittelten Daten zum Ausgabeverhalten von Tagesausflugs- und Übernachtungsgästen (dwif) konnte eine Abschätzung der Gesamtausgaben erfolgen, die von den Gästen im Zusammenhang mit dem Besuch in der Region getätigt wurden. Die Berechnungen ergaben einen Gesamtbetrag von rund **16 Mio. €**. Ausgehend von diesem Basiswert für die Gesamtausgaben in der Region waren **Wertschöpfung** (8,34 Mio. €) und **Beschäftigungseffekte** (328 Arbeitsplätze) abzuleiten.

Der Welterbe-Status ist geknüpft an den Erhalt des »außergewöhnlichen universellen Wertes« der Hütte in ihrer einzigartigen Vollständigkeit und Originalität. Dies erfordert jährlich Aufwendungen für **Bauleistungen** in einem Umfang von gut **5 Mio. € jährlich** im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Mit den Bauleistungen beauftragt werden zu rund 90 % Unternehmen aus dem Saarland, so dass die Wertschöpfung und der Beschäftigungseffekt im eigenen Bundesland verbleiben. Weitere Aufträge in die Region werden vergeben zur Vorbereitung, Organisation und Durchführung der **Ausstellungen** sowie übergreifend für **Marketingmaßnahmen**. Die Gesamtsumme ist mit durchschnittlich rund **1,3 Mio. € jährlich** anzusetzen.

Ausgehend von diesen Ausgangswerten ergeben sich über Hochrechnungen folgende Effekte:



Darüber hinaus werden nennenswerte Steuereinnahmen (Umsatzsteuer, Gewerbesteuer, Einkommensteuer) generiert und es entstehen wichtige Imageeffekte sowie eine Förderung weicher Standortfaktoren.

MSP ImpulsProjekt, 15.06.2015